Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **15 (1906)**

Heft 17: **x**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BASEL, den 28. April 1906. — BALE, le 28 Avril 1906.

Schweizer Hotel-Revue

Revue Suisse des Hôtels

№ 17.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

№ 17.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.—
6 mois . . „ 5.—
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . . Fr. 1.50
3 mois . . „ 4.—
6 mois . . „ 7.—
12 mois . . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15me Année

Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. ✻ TÉLÉPHONE 2406. ✻ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Die Schweizerischen Speisewagen.

(Vergl. No. 44 [1905], 6, 8, 11 und 16 [1906] d. Bl.).

Ein X für ein U

ist vor 3 Jahren von der Internationalen Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft allen denjenigen vorgemacht worden, die geglaubt haben, dass von 1904 an die Schweizerischen Speisewagen von einer schweizerischen Gesellschaft in Betrieb genommen würden. Ob man dieses X auch in Bern, beim Unterzeichnen der Verträge, für ein U angesehen, entgeht unserer Kenntnis.

Wir wären schon längst näher auf diesen Fall zu sprechen gekommen, jedoch fehlte bis jetzt in unsern Akten ein Schriftstück, das uns den unumstösslichen Beweis lieferte, dass eine schweizerische Speisewagen-Gesellschaft nur dem Namen nach existiert. Am 20. ds. sind wir nun in den Besitz dieses Schriftstückes gelangt und können daher den Schleier noch etwas mehr lüften, damit man auch sieht, was sich hinter den Coulissen abspielt.

Vor 5 Jahren wurde namens eines Konsortiums, bestehend aus Personen, die sich zu den durch die Speisewagen Geschädigten rechnen konnten, an kompetenter Stelle in etwas diskreter, vielleicht allzudiskreter Weise, die Anfrage gestellt, ob der Betrieb der in der Schweiz kursierenden Speisewagen nicht einer Schweizergesellschaft übertragen werden könnte. Die Antwort lautete, dass länger dauernde Verträge zwischen den ehemaligen schweiz. Bahngesellschaften und der internat. Schlafwagengesellschaft dies verunmögliche und dass überdies die Generaldirektion der S. B. B. sich nicht entschliessen könne, für den Speisewagenbetrieb auf ihren Linien ein Monopol zu schaffen, weder für eine einheimische, noch für eine fremde Gesellschaft.

Ein Jahr später, als die Zahl der Speisewagen in der Schweiz in auffälliger Weise zunahm und immer mehr zur empfindlichen Konkurrenz der Bahnhofbuffets und auch der Hotels wurde, hörte man des öftern murren darüber, dass der Bund, als Besitzer der Bahnen, ruhig zusehe, wie eine ausländische Gesellschaft den hochverpachteten Büffets den Rahm von der Milch schöpfe. Als dann geeigneten Orts nochmals, in indirekter Weise, auf den Busch geklopft wurde, um zu vernehmen ob ein zu gründendes Konsortium von Schweizern — wobei man namentlich die Bufetiers im Auge hatte — Aussicht haben würde, den Betrieb der Speisewagen zu erhalten, da wurde wiederum unter Berufung auf die erwähnten langdauernden Verträge abgewunken. Die internationale Gesellschaft bekam von der Sache Wind und ein Jahr später war die sogenannte Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft „gegründet“. Der Vertrag wurde von der neuen Gesellschaft am 21. Dezember 1903 und von der Generaldirektion der Bundesbahnen am 2. Februar 1904 unterzeichnet. Ein neuer Vertrag zwischen den S. B. B. und der Internationalen Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft für den Betrieb der internationalen, d. h. die Schweiz durchfahrenden Speisewagen, trägt ebenfalls das Datum vom 2. Februar 1904. Beide Verträge lauten auf die Dauer von 15 Jahren, also bis 1918, dagegen liegt es in der Macht der S. B. B. die Verträge eventuell sofort aufzulösen.

Wie hat sich nun die „Gründung“ dieser sogen. Schweizer. Speisewagen-Gesellschaft vollzogen? Sehr einfach. Zwei Schweizer mit gutklingenden Namen, die dem Ding zu Gevatter standen, waren bald gefunden und die andern Getreuen nahm man aus dem eigenen, internationalen Lager, ebenso ein Faktotum zur Leitung des Bureaus in Bern. Die Internationale Gesellschaft hatte dann „zufällig“ 8 oder 10 beinahe ausrangierte Wagen zur Verfügung, die der schweiz. Gesellschaft zu Fr. 65,000 per Stück abgetreten wurden; man setzte für Fr. 250,000 Aktien in Umlauf und damit war das Aktienkapital von Fr. 750,000 komplett und die „schweizerische“ Gesellschaft „gegründet“. Die Internat. Gesellschaft nahm für ihr Guthaben von ungefähr Fr. 500,000 Aktien und zeichnete noch eine Anzahl hinzu. Ob von ihr je 1 Centime einbezahlt worden ist, entgeht vorläufig unserer Kenntnis.

Die erste Tat der Schweiz. Gesellschaft war, dass sie 10 neue Speisewagen in Paris bestellte, sie musste wohl, weil die erkauften an Altersschwäche leiden.

Nun ist aber inzwischen die Schweiz. Gesellschaft durch ihr bekanntes unlauteres Geschäftsgebahren auf dem Gebiete der Reklame auf eine schiefe Ebene geraten, auf der sie leicht ausgleiten und zu Fall kommen könnte, denn es stehen ihr nicht nur Zahlungsverweigerungen, sondern auch Entschädigungsforderungen von Seite ihrer Inserenten zu Dutzenden bevor. Beide Gesellschaften sehen diesen Vorgängen mit derart stoischer Ruhe zu, dass man vor einem Rätsel steht, dessen Lösung man ergründen möchte. Bekanntlich hat auf unsern Artikel in Nr. 6 der Delegierte der Direktion den Versuch gemacht, unsere Anschuldigungen in einer Replik zu widerlegen; vom Verwaltungsrat soll ihm dafür, dass er sich „herabgelassen“ habe, zu replizieren, ein Rüffel erteilt worden sein.

Es liegt auf der Hand, dass auch wir nach des obgenannten Rätsels Lösung suchten; sie ist nicht so schwierig, wie man glaubt. Uns will nämlich scheinen, dass die Internat. Gesellschaft mit Sehnsucht den Moment abwartet, wo die sogen. Schweiz. Gesellschaft das Zeitliche segnet und ihr müdes Haupt zur ewigen Ruhe bettet. In diesem Moment wird sie, die „Internationale“, dann „grossmütig“ hervortreten und sagen, wir sind bereit euch Schweizern aus der Klemme zu helfen und euch die neuen Wagen ab- und den Betrieb derselben wieder zu übernehmen. Bequemer, und vermutlich auch billiger, wird man nicht wohl alte Wagen in neue verwandeln können. Wenn diese Lösung des Rätsels allenfalls nicht richtig sein sollte, dann möge man es uns mitteilen, wir suchen dann nach einer andern; wir möchten aber in keinem Fall, dass der betr. Delegierte nochmals wegen Herablassung gerüffelt würde, die Mitteilung kann ja auch von dem Faktotum herrühren, der das famose Zirkular vom 7. April unterzeichnet hat, er wird wohl ziemlich genau wissen, wie man im andern Lager denkt und fühlt.

Unsere Annahme, die „Internationale“ suche nach und nach den schweizerischen Betrieb wieder an sich zu ziehen, findet auch Nahrung darin, dass man den Inserenten des Fahrplans der schweizerischen Gesellschaft mit dem bekannten Zirkular vom 7. April mitteilt, man lasse den Fahrplan eingehen und offeriert dafür ein Inserat im Menu. Nun muss man aber wissen, dass das Menu mit Inseratenanhang, das in den schweiz. Speisewagen aufliegt, Eigentum der Internat. Gesellschaft ist, d. h. von ihr der schweizerischen geliefert wird. Mit der Tauschofferte möchte man also die Inserenten des Fahrplans in unauffälliger Weise der „Internationalen“ in die Hände spielen. Auch ist bekannt, dass der früher im Betrieb der schweiz. Gesellschaft gestandene Speisewagen Luzern-Chiasso durch Führung von Deutschland über Zürich und Luzern bis Mailand vertragsgemäs der internat. Gesellschaft wieder zufiel; mit dem Speisewagen Lausanne-Brig wird es wohl ähnlich gehen, man führt ihn von Lyon über Genf und Lausanne durch den Simplon und er wird international. Dies alles deutet auf ein sehr schlau durchdachtes Akkaparierungssystem hin.

Was uns aber vollends in diesem unserm Glauben bestärkt, das ist, dass die Internationale Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft im Besitze sämtlicher Aktien der sogen. Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft ist.

Laut den Jahresberichten der Gesellschaft ist der Anteil auf dem Betrieb ausländischer Speisewagen von 1903 auf 1904 um Fr. 540,372.— und von 1904 auf 1905 um weitere Fr. 151,251.— gestiegen. Man wird es uns verzeihen, oder auch nicht, wenn wir so neugierig waren, in dieser Beziehung Nachforschungen anzustellen. Das aus absolut zuverlässiger Quelle stammende und in unsern Händen befindliche Aktenstück, das uns hierüber aufklärt, ist datiert: Brüssel, den 17. April 1906, und lautet:

„Die Internationale Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft hat die Konzession für den Speisewagenbetrieb in der Schweiz nicht direkt bekommen können und war genötigt, dafür eine Tochtergesellschaft zu gründen.

Die Internationale Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft ist im Besitz sämtlicher Aktien der schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft.

Der internationalen Gesellschaft steht die schweiz. Gesellschaft natürlich nur als Namenhergeberin gegenüber.“

Hat jemand von den beiden Gesellschaften den Mut, obige Mitteilung anzufechten? — —

Nachdem man nun weiss, dass alle Aktien in ein und derselben Hand sich befinden, klingt es mehr als sonderbar, wenn man in der Presse liest, die Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft zahle für 1905 7 % Dividende.

* * *

Und nun noch zu einer internen Angelegenheit, nämlich zu einer solchen, die nur die „schweiz.“ Gesellschaft angeht. Mit Zirkular vom 20. April gelangt das Bureau dieser Gesellschaft neuerdings an die Inserenten und teilt ihnen folgendes mit:

„Wir beehren uns, Sie in Kenntnis zu setzen, dass wir nächster Tage 12 (10 Red.) neue Speisewagen erhalten werden und ersuchen Sie um neue Reklame-Tableaux zur Komplettierung (sic) Ihrer Reklame in den neuen Wagen.“

In dieser Fassung ist die Mitteilung irreführend, weil es sich nicht um Vermehrung der Wagen, sondern nur um Ersatz der alten handelt, somit nicht von einer Komplettierung der Reklame gesprochen werden kann. Nur nicht so viel Sand in die Augen, Herr „Inspektor“, es nützt doch nichts; gebrannte Kinder scheuen das Feuer.

Was nun das in letzter Nummer mitgeteilte Urteil des Basler Gerichts anbetrifft, wonach die Gesellschaft mit ihrer Forderung an ein Basler Hotel abgewiesen und zu den ordentlichen und ausserordentlichen Kosten verurteilt wurde, so sei hier noch ergänzend beigefügt, dass das betr. Hotel nun als Kläger auftreten und von der Gesellschaft Schadenersatz verlangen wird. Ist dann auch in dieser Beziehung ein Präzedenzfall geschaffen, dann wird sich die Gesellschaft auf eine hübsche Serie von Prozessen gefasst machen können. Es war auch gar zu liebenswürdig von ihr, dass sie den Geschädigten mit dem Zirkular vom 7. April ein Beweisstück in die Hände lieferte, worin sie selbst erklärt, dass der Erfolg des Fahrplans misslungen. Das war entweder unklug oder dann sehr klug gehandelt, je nachdem.

Wie wenig genau es die Gesellschaft, resp. deren „Inspektor“, mit seinen Aeusserungen gegenüber den Inserenten nimmt, zeigt folgendes in unsern Händen befindliches und an ein Hotel im Berneroberland gerichtetes Schreiben:

Bern, den 20. April 1906.

Wir bekennen uns zum Empfange Ihrer geehrten Zuschrift vom 14. ds. und erlauben uns Ihnen folgendes darauf zu erwiedern:

Wir haben die Herausgabe des „Horaire Officiel“ noch nicht sistiert, sondern unseren Clienten diese Aufhebung nur vorgeschlagen, die meisten gehen auch mit uns einig. (Namen her, sonst glaubt man's nicht. Die Red.)

Da die Herausgabe unseres Fahrplanes vorderhand weiter geführt wird, sehen wir uns nicht veranlasst, uns mit Ihren Rechtsvertretern in irgend welche Verbindung zu setzen. Auch müssen wir Ihre Rechnung, dass die Veröffentlichung des Fahrplanes seit letzten Oktober nicht mehr in vertragsmässiger Weise erfolgt sei, richtig stellen. Wir haben uns in unserem gegenseitigen Vertrage, datiert vom 26. Septbr. 1905 Ihnen gegenüber unter anderem verpflichtet, ein Inserat in unserem „Horaire Officiell“ aufzunehmen. Vertraglich haben wir keine Verpflichtungen, weder Ihnen noch irgend welchen anderen Clienten gegenüber übernommen, diesen Fahrplan monatlich oder in einer bestimmten Auflage herauszugeben; es ist nur darin stipuliert, dass derselbe auf den Tischen der Speisewagen zur Verfügung der Reisenden aufgelegt wird, was auch geschehen ist. Nicht einmal Versprechungen in diesem Sinne sind von unserer Seite irgend Jemanden gemacht worden, noch viel weniger unserem Buchdrucker gegenüber, mit welchem wir einen diesbezüglichen Abschluss getroffen haben.

Nachstehend erlauben wir uns Ihnen einen Auszug dieses Abschlusses, datiert vom 14. Mai 1905, zu geben.

„Was die Grösse der Auflage anbetrifft, so „können wir für das erste Jahr noch keine „Verpflichtungen übernehmen, da wir selbst „nicht wissen, wie viel Exemplare in der Hoch„saison verbraucht werden, immerhin glauben „wir, dass wir im zweiten Jahre 75.000 Exem„plare benötigen werden, da wir nächstes Jahr „wieder einige neue Dienste mehr haben werden.“

Wir haben stets darnach getrachtet, unseren Publizitätsklienten in jeder möglichen Weise entgegenzukommen, leider haben sich durch das Einmischen unseres ex-Courtiers verschiedene Missheiligkeiten eingeschlichen, die wir trotz unserem guten Willen nicht vermeiden konnten.

Hochachtend
Schweizer. Speisewagen Gesellschaft
Der Inspektor: *A. Hagmann.*

Der Herr „Inspektor“ hat vergessen zu erwähnen:

1. dass auf dem Fahrplan gedruckt stand: „*Publication mensuelle*“;
2. dass im ganzen nur 5000 Expl. gedruckt wurden. Der Sprung von 75 000 auf 5000 herunter ist denn doch etwas zu gross;
3. dass der Vertrieb des Fahrplan nicht Sache des Courtiers war, sondern von der Direktion

in Bern aus geleitet, oder besser gesagt, vernachlässigt wurde;

4. dass die in den Verträgen versprochenen, zur Aufnahme, Reinhaltung und zum besseren Vertrieb dienenden *Pochettes* erstellt waren, aber nie zum Gebrauch gelangt sind;
5. dass in den Insertionsverträgen nirgends davon die Rede ist, es sei der Gesellschaft gestattet, in den Wintermonaten die Sommerfahrpläne aufzulegen, wie es während des ganzen Winters geschehen ist.

Es sind dies diejenigen fünf Punkte, die das Gericht in dem Prozess mit dem Basler Hotel in Erwägung gezogen hat und die zur vorerwähnten Verurteilung der Gesellschaft geführt haben. *O. A.*

Automobil- und Fahrradverkehr.

Dem „*Journal de Genève*“ wird von einem Chauffeur u. a. folgendes geschrieben:

Schon lange wird über die Mittel zur Bekämpfung übertriebenen Schnellfahrens diskutiert und alle seriösen Chauffeurs anerkennen übereinstimmend die Notwendigkeit strenger Massregeln dagegen, besonders für ein so dicht bevölkertes Land wie das unsrige, unter der ausdrücklichen Bedingung jedoch, dass die Vollziehung derselben nur kompetenten, unparteiischen Leuten anvertraut werde, die keinen Anteil an den gefällten Bussgeldern haben dürfen.

Selbstverständlich müssen die Bussen wachsen im Verhältnis zur Schnelligkeit des Fahrens und für Rückfälle; jeder Wagen müsste ausser mit einer Nummer mit einem „*Livret de circulation*“ versehen werden, das von den kompetenten Behörden jedem ausländischen Fahrer beim Eintritt in die Schweiz zugestellt wird. In dem Büchlein müssten die vereinbarten Bussen verzeichnet sein. Die Kontrolle der Rückfälle, seien sie ein- oder mehrfach wiederholt, würde gestatten, die Bussen eventuell zu verschärfen bis zum Rückzug des Büchleins und zur Beschlagnahme des Wagens.

Ausser dem Fahrreglement und der Bussenliste für den Nichtbeachtungsfall müsste das Büchlein eine Karte der Schweiz enthalten, worauf die für den Automobilverkehr verschlossenen Strassen verzeichnet wären.

Uebrigens sei die Frage erlaubt: warum kommt man nicht dazu, die Kraft der Motoren auf 24 HP. zu beschränken, dem Vorzugstyp für das Strassenautomobil, wenn man doch weiss, dass die Fahrbeschleunigung, materiell und moralisch, durch die Kraft des Motors erleichtert wird? Ausnahmsweise könnte auf zum voraus bezeichneten Routen für Wagen mit grösserer Kraft besondere Erlaubnis erteilt werden, für Wagen nämlich, die nicht in die Kategorie des Tourismus, sondern des Rennens gehören. Zu einer solchen Massregel könnten sich Publikum und Chauffeurs nur gratulieren.

Für die Automobilgegnerschaft im Publikum spielt übrigens sicherlich die durch den aufgewirbelten Staub verursachte Inkonvenienz mit Recht eine ebenso grosse Rolle wie die übertriebener Fahrschnelligkeit zugeschriebene Gefahr. Es darf aber bemerkt werden, dass die Entstehung und das Aufwirbeln von Staub nicht allein von der Haltung des Wagens abhängt, sondern ebensosehr, wenn nicht noch mehr, von seiner Konstruktion, oder von der Distanz, in welcher im Verhältnis zum Boden die verschiedenen Hülfsinstallationen des Wagens hinter dem *Châssis* angebracht sind; je näher diese dem Boden sind, desto stärker ist der Luftzug und desto heftiger das Aufwerfen von Staub.

Für eine Revision der Konkordatsbestimmungen sollten die Behörden hauptsächlich diese bisher zu sehr vernachlässigte Frage studieren. Eine zu diesem Zweck ernannte technische Kommission hätte eine Minimaldistanz festzusetzen für die Anbringung jener Installationen hinter dem *Châsis*.

Mit Recht sind bei uns gewisse Routen für das Automobil geschlossen worden. Die Dichtigkeit unserer Bevölkerung auf Hochplateaux wie in Tälern berechtigt zu diesem Verbot oder fordert es sogar.

Die vorgeschlagenen zwei Massregeln hätten nichts besonders Strenges an sich und wären ein erster Schritt zur Verständigung über ein Verkehrsmittel, das nach allgemeinem Urteil fraglos in der Weiterentwicklung begriffen ist.

* * *

Das sind die sehr vernünftigen Erörterungen und Vorschläge, die ein „*Chauffeur pacifique*“, wie er sich nennt, im genannten Blatte macht. Inzwischen hat die in letzter Nummer der „Hotel-Revue“ avisierte, von Bundesrat Ruchet als Chef des Departements des Innern einberufene Konferenz zum Zweck, die Vereinheitlichung der Strafbestimmungen im Konkordet für den Automobil- und Fahrradverkehr zu besprechen, am 23. April in Bern getagt. An ihre Adresse hauptsächlich waren die Vorschläge im „Journal de Genève“ gerichtet. Ob sie wirklich diskutiert worden sind, ist noch nicht bekannt. Bis jetzt hat die Oeffentlichkeit über die Konferenz nur folgendes erfahren:

Die Regierungen aller Konkordatskantone mit Ausnahme derjenigen von Glarus, Solothurn und Appenzell J.-Rh., waren vertreten. Die Vertreter dieser drei Kantone hatten sich entschuldigen lassen. Die Konferenz zählte ausserdem Vertreter des Schweiz. Automobilklub, des Schweiz. Touringklub und des Schweiz. Velozipedistenvereins. Die Verhandlungen dauerten mit einer Unterbrechung von halb 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Die Konferenz, die keine Beschlüsse zu fassen hatte, formulierte verschiedene Wünsche zu den vom eidg. Departement des Innern und verschiedenen Kantonsregierungen vorgelegten Fragen (deren Quintessenz wir in letzter Nummer mitgeteilt haben. Red.) Verschiedene Punkte wurden zur Prüfung an das Departement gewiesen.

* * *

Jenachdem das positive endgültige Resultat jener Beratungen lauten wird, wird es auch Einfluss haben auf die Verwirklichung des bekanntlich vom internationalen Automobilistenkongress im Dezember 1905 in Paris beschlossenen Boykottes gegen die Schweiz. Mittlerweile ist in dieser Sache wieder eine Stimme laut geworden. Der Tagespresse wird nämlich folgendes gemeldet:

„Auf dem in der Karwoche in Paris stattgehabten Zentralmeeting des Touring Club de France wurde wieder die Frage des Automobilboykotts gegen die Schweiz behandelt. Angesichts der Haltung der schweizerischen Munizipalbehörden und trotz der anerkannten Bemühungen der schweizerischen Automobilklubs wurde beschlossen, mit dem Boykott so lange fortzufahren, bis die schweizerischen massgebenden Stellen etwas unternehmen, um die Situation zu bessern. Es handelt sich hier bekanntlich um die Gegnerschaft in der schweizer. Landesbevölkerung.“

Gleichzeitig vernimmt man auch, dass diese Gegnerschaft nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland besteht, ja sogar im Zunehmen begriffen sei. Erst kürzlich war z. B. in der „Strassb. Post“, die als durchaus fortschrittliches Blatt dem Automobilismus nicht abhold ist, ein wahrer Notschrei zu lesen, weil die Strassen durchs schöne Elsass wegen der Automobile gar nicht mehr zum Spazierengehen benutzt werden könnten.

Ein neuer Beweis, wie notwendig eine Verständigung beider Parteien in diesem Punkt ist, wie notwendig ferner endgültige Regelung durch das Mittel des Gesetzes.

* * *

Nachdem Obiges schon gesetzt war, finden wir in der Tagespresse noch folgende ergänzende Mitteilung:

Ueber die Beschlüsse der am 23. April in Bern abgehaltenen interkantonalen Konferenz zur Ergänzung des Automobilkonkordates vernimmt man folgendes: In der ganzen Schweiz soll ein einheitliches Zeichen zur Anwendung kommen, um die Automobilfahrer zur Verminderung der Geschwindigkeit zu veranlassen oder sie auf das Verbot des Befahrens einer bestimmten Strasse mit Automobilen aufmerksam zu machen. Dieses Zeichen würde im ersten Falle ein blauer, im letztern ein gelber Strich sein. Das eidg. Departement des Innern wurde ersucht, zu prüfen, ob nicht allen mit der Ueberwachung der Strassen betrauten Polizeiorganen einheitliche Instruktionen zu erteilen seien und ob nicht Geschwindigkeitsmesser an jedem Automobil anzubringen seien. Eine Einigung über die Strafbestimmungen wurde nicht erzielt; doch sicherten die Vertreter der Kantonsregierungen zu, dass das Mögliche geschehen solle, um Missbräuche seitens der Polizei zu verhindern. Allen fremden Automobilisten sollen beim Eintritt in das Schweizergebiet die bestehenden Vorschriften über den Automobilverkehr zugestellt werden. Die Konferenz sprach den Wunsch aus, dass künftig keine interkantonale Strasse für den Automobilverkehr gesperrt werden solle, ohne dass vorher eine Verständigung der sämtlichen interessierten Kantone stattgefunden habe. Hiezu gab der Vertreter von Obwalden die Erklärung ab, dass zur Zeit von einer Aufhebung des Verbots des Automobilverkehrs auf der Brünigstrasse nicht die Rede sein könne.

Hotelerie und Mailänder Ausstellung.

Bevor sich die Pforten der nächstens beginnenden internationalen Ausstellung in der Metropole Ober-Italiens öffnen, mag es gestattet sein, ihrer noch speziell mit Bezug auf die Hotelerie zu gedenken. Abgesehen von der grossen allgemeinen Bedeutung, welche dieser Ausstellung beigemessen wird, hat nämlich die Hotelbranche im Besondern volle Berechtigung, diesem neuen „Weltmarkt“ ein grösseres Interesse als seinen Vorgängern entgegenzubringen, und zwar deshalb, weil dabei die Hotel-Industrie zum erstenmal offiziell unter eigenem Titel figuriert. In erster Linie wurde zwar die Ausstellung für das Transport-, Touristen- und Reisewesen arrangiert. Wenn man aber bedenkt, wie eng und ohne Unterbruch damit das Hotelwesen in Beziehung und Zusammenhang steht, so wird man es als sehr begreiflich, ja selbstverständlich finden, wenn dieser Branche in der Ausstellung eine eigene Abteilung eingeräumt wurde.

Die weittragende Bedeutung derselben für die Hotelerie ist schon vor einem halben Jahre im „Bulletin Officiel“, dem Organ der Hoteliers Frankreichs, gebührend gewürdigt worden. Wenn dies auch im Besondern unter Hinweis auf die Verhältnisse in Frankreich geschah, z. B. auf die Möglichkeit, bei diesem Anlass die infolge unbefriedigender Handelsbeziehungen verlorene italienische Kundschaft für Frankreich wieder zu gewinnen, so sind doch einige andere Erwägungen von allgemeinem Interesse und darum auch für weitere Kreise bemerkenswert. Es schadet daher nichts, davon auch hier das Wichtigste aufzufrischen.

Hauptsächlich sei hervorgehoben, was gerade durch den Umstand, dass die Hotelerie an der bevorstehenden Ausstellung zum erstenmal selbständig in besonderer Abteilung auftritt, dokumentiert wird, nämlich dass diese Branche für die Zukunft als gleichwertig in die Reihe der andern Industrien eintritt. Das ist ein wichtiger Faktor. Die ihr bisher verschlossene Pforte zur Teilnahme an der grossen internationalen Konkurrenz, der so viele Fortschritte und Verbesserungen zu verdanken sind, hat sich ihr geöffnet. Das Verdienst hiefür — das darf hier beigefügt werden — gebührt dem schon erwähnten Syndikat der Hoteliers Frankreichs, welches zu nützlicher Frist in einem Schreiben an den Präsidenten der Ausstellung die wichtige Position der Hotelerie im Transportwesen erörterte und für sie eine besondere Abteilung verlangte. Den Weg dazu hatte der französische Touring-Club gewiesen, dem seinerseits das grosse Verdienst zufällt, den durch die Eisenbahnen-Konkurrenz beeinträchtigten Reiseverkehr auf den Strassen und damit die Bedeutung des Hotelwesens in den letzten Jahren erfreulich gehoben zu haben.

Die Ausstellung in Mailand wird nun dem Publikum einen Einblick gewähren in die grosse ökonomische und soziale Wichtigkeit der (bekanntlich auch in der Schweiz) bisher vielfach scheel angesehenen und zu wenig gewürdigten Hotel-Industrie. Man wird sich informieren und darüber ein Bild machen können, wie viele der verschiedensten Branchen mit dem Hotelwesen in Beziehung stehen. Wir nennen davon nur die Möbelindustrie, die Bijouterie, Lingerie, Tapisserie, das Baugewerbe mit allen seinen Zweigen, die Nahrungsmittel- und Landesproduktenbranche, die Kochkunst, die Hygiene, die Technik, die graphische Kunst usw.

Das gleiche Interesse wie die den Reisenden befördernden Transportanstalten darf auch das Hotel beanspruchen, das demselben Reisenden kürzern oder längern angenehmen Aufenthalt und den dazu gehörigen Unterhalt gewährt. Diese Idee bildet die Grundlage für die Bemühungen und die Ausgestaltung der Hotel-Abteilung in der Mailänder Ausstellung. Sie verdient, dass die Hoteliers von allen Seiten ihr reges Interesse entgegenbringen, schon mit Rücksicht auf die Internationalität des Gewerbes.

A-n.

Ein neuer Hotel-Telegramm-Code

soll im Verlag der Firma Bartel, Standke & Cie., Verlagsgesellschaft in Berlin erscheinen. Diese stellt die Herausgabe eines Adressbuches für abgekürzte Telegramm-Adressen in Aussicht, dem ein spezieller Hotel-Code beigegeben werden soll, damit das Buch auch der reisenden Geschäftswelt eine Handhabe zur Erleichterung biete. Das Ganze ist auf den Annoncenfang bei den Hoteliers berechnet, denn laut Prospekt soll der Code für jedes Hotel, das im Hotel-Nachweis des Buches eingetragen ist, massgebend sein. „Jeder Reisende wird daher in allererster Linie die Auswahl eines Hotels treffen, welches in unserm Hotel-Nachweis verzeichnet steht“. Für diese Eintragung, die als eine wirksame Reklame für den Hotelier angepriesen wird, berechnet der Verlag 10 Mk. Dafür erhält der Auftraggeber das Buch gratis, das er nach dem Wunsche der Verlagsfirma allen Gästen, Geschäftsreisenden etc. jederzeit zur Verfügung zu stellen hat.

Dazu schreibt Hr. A. R. H. behufs Warnung vor diesem Unternehmen folgendes:

„Was heisst nun alles das in unser Zivildeutsch übersetzt? Wir meinen das: Der Druck des Buches kostet Geld; Geld kostet die Reklame zwecks Bekanntmachung und Verbreitung; alles dieses Geld ist verloren, wenn das Buch nicht genügend bekannt wird. Dafür gibt's aber ein einfach Mittel: man spannt die Hotelerie an den Karren — die zieht immer, fromm und brav wie sie ist und — zahlt noch für ihre eigne Arbeit.

Ein solches Gebaren ist doch wohl mit dem besten Willen nicht gut als „verschämt“ zu bezeichnen; dies um so weniger, als der sogenannte Hotel-Code völlig unbrauchbar und wertlos ist. Die Herren Verfasser wissen gar nicht, dass Codeworte nicht mehr als zehn Buchstaben haben dürfen; und wie eine Familie sich mit dem Code Wohnung bestellen sollte, wenn's über „ein oder zwei Zimmer mit vier Betten“ — so steht im Code zu lesen — hinausgeht, ist uns unerfindlich. Vollends den Hotel-Code des Internationalen und des Schweizer Hotelier-Vereins nicht zu kennen oder nicht kennen wollen, oder gar diesem, unserm Code Schwierigkeiten bereiten wollen, ist gelinde gesagt — unschlau. Dass ein Hotelbesitzer, so lange er Mitglied des I.H.V. oder des S.H.V. ist, dazu die Hand bieten könnte, halten wir, in seinem eignen Interesse, für gänzlich ausgeschlossen.“

Ueber diesen Pseudo-Code mehr Worte zu machen, halten wir für überflüssig. Wir glauben mit voller Sicherheit annehmen zu dürfen, dass die genannte Verlagsfirma unter den Schweizer Hoteliers keine Kunden auffagen wird.

Dr. Hausmann alias Heussmann.

Unsere Leser werden sich des Dr. Heussmann erinnern, der vor etwa 10 Jahren die Schweiz unsicher machte mit seinem „Ratgeber für Gesunde und Kranke“, womit er bei den Hotels hübsche Summen einheimste, bis die „Hotel-Revue“ ihm das Handwerk legte und er dann nach der Riviera verzog, wo ihm mit der Zeit der Boden ebenfalls zu heiss wurde. Wir lesen über diesen Doktor-Charlatan in der „Frkf. Ztg.“ vom 19. April:

„Vom Ehrenrat der Aerzte wurde Dr. Hausmann, früher in Leipzig, jetzt in Frankfurt a. M., zu 1000 Mk. Geldstrafe und zum Verlust des Wahlrechts zu den Standeswahlen für die Dauer von vier Jahren verurteilt wegen Herausgabe und Verbreitung eines Werkes „Ratschläge für Gesunde und Kranke, die nach den Kurorten Deutschlands reisen“. Ausserdem wurde Dr. Hausmann zu den Kosten des Verfahrens und zu 100 Mk. Geldstrafe wegen Ausbleibens in der mündlichen Verhandlung verurteilt.“

Saison-Eröffnungen.

Arth-Rigi-Bahn: 1. Mai.

Brunnen: Waldstätterhof, 15. April.

Interlaken: Hotel du Nord, 25. April. — Reichshotel & St. Georges, 25. April. — Hotel Jungfrau, 1. Mai. — Regina Hotel Jungfraublick, 1. Mai.

Engelberg: Hotel Engel, 6. Mai.

Verkehrswesen.

Personenverkehr im Monat März. Schweizer. Bundesbahnen 4,527,000 (1905 4,127,959). Rätische Bahn 67,115 (55,766). Bayrische Staatseisenbahnen 2,474,191 (2,388,341). Rorschach - Heiden - Bahn 5814 (5059).

Chemins de Fer Territet - Glion et Glion-Rochers de Naye. Les recettes du chemin de fer Glion-Rochers de Naye (funiculaire Territet - Glion non-compris) se sont montées en mars 1906 à frs. 8,717 contre frs. 7,929 en mars 1905. Le montant total du 1er janvier au 31 mars 1906 est de frs. 40,996 contre frs. 38,543 en 1905. De son côté le funiculaire Territet - Glion a encaissé en mars 1906 frs. 10,163 contre frs. 6,401 en mars 1906. Du 1er janvier au 31 mars 1906 frs. 26,820 contre frs. 19,281 en 1905.

Die innerschweizerischen Bergpässe (Furka, Oberalp, Grimsel und Klausen) weisen seit 1890 eine fast gleichmässige Steigerung des Passagierverkehrs auf; auf der Furka hat sich der Verkehr beinahe verdoppelt (1890 5722 Passagiere und 1905 deren 11,525). Ueber den Oberalppass ist die Frequenz in dieser Zeit um 60 % gestiegen (1890 5977 und 1905 10,922 Passagiere). Bei dem Furkapass hat der Bau der Grimselstrasse zur starken Steigerung beigetragen. Daneben herrscht auf diesen Pässen noch ein grosser Verkehr an Privatwagen und Fussgängern.

Chiasso-Luzern-Zürich. Wie man der „N. Z. Z.“ schreibt, verkehrt ab 1. April, wie seit einer Reihe von Jahren, bis auf weiteres der regelmässige (im Fahrplan jedoch nicht verzeichnete) Vormittagszug 118a Chiasso-Luzern. Der Zug verlässt Chiasso 8.18 vormittags, Lugano an 8.50, ab 5.08; hält wie der Zug 118 in Bellinzona, Biasca, Faido, Airolo, Göschenen an 11.35, ab 11.50 vorm., Flüelen ab 12.31 nachm., Arth-Goldau 12.56, ab 1.09, Luzern an 1.30 nachm. Reisende nach Zürich steigen in Arth-Goldau um. Während des Aufenthaltes in Göschenen wird ein Gabelfrühstück serviert, das von dem Zugführer unterwegs bestellt wird. Die Kondukteure nehmen Anmeldungen der Teilnehmer entgegen. Von Bellinzona bis Arth-Goldau verkehrt ein Speisewagen.

Die neuen Schlafwagen der preussischen Staatsbahn weisen in hygienischer Beziehung wieder dankenswerte Fortschritte auf. Sie sind mit eigenartigen Doppelpolstern ausgestattet, die beliebig als Sitz oder Lehne oder auch als Matratze benutzt werden können. Damit sie nicht den doppelten Raum einnehmen, sind die Polster so ineinandergebaut, dass auf der einen Seite die härteren Federn (für Sitz und Rückenlehne), auf der anderen die weicheren (Matratz-)Federn liegen. So lässt sich durch einfache Drehung das Sofa in ein Bett verwandeln und umgekehrt. Die Sprungfedern sind nicht durch Gurte verschnürt und verdeckt, sondern mit Stahldrähten befestigt, von oben und unten frei zugänglich und die Polster abknöpfbar, sodass die im Interesse der Hygiene so notwendige Reinigung und Desinfektion auf die bequemste Weise bewirkt werden kann. Als Auflager dient dem Bett die sogen. Gliedermatratze, deren 14 Teile sich für ebensoviele Gebrauchstage in jedesmal verschiedene Lagen bringen lassen, wodurch eine gleichmässige Abnutzung der ebenfalls leicht zu reinigenden Matratze erzielt wird. Nachdem diese Neueinrichtungen sich im Versuchsstadium bewährt haben, sind mit denselben 20 Schlafwagen (gleich 400 Betten) eingerichtet worden.

Neue elektrische Lokomotiven. Die grosse Westinghouse-Gesellschaft für elektrische Fabrikation in Pittsburg hat jetzt die erste von 25 neuen elektrischen Lokomotiven vollendet, die bei ihr durch eine der amerikanischen Eisenbahngesellschaften in Bestellung gegeben waren. Nach einer Nachricht von *English Mechanic* wird die neue Maschine binnen kurzem zwischen New-York und Boston in Dienst gestellt werden. Der Unterschied zwischen diesen und anderer Typen elektrischer Lokomotiven beruht darin, dass sie durch einen elektrischen Wechselstrom von einer Phase betrieben wird. Nach dem Urteil einiger amerikanischer Techniker würde diese Maschine einen so hohen Grad von Vollkommenheit besitzen, dass sie die Dampflokomotive bald ganz von der Eisenbahn verdrängen würde. Die jetzt fertige Lokomotive hat ein Gewicht von 73 Tonnen und ist mit vier Motoren von 400 Pferdestärken ausgerüstet, die Fahrleistungsfähigkeit ist betrichtlich über die jeder gewöhnlichen Lokomotive erhaben. Angeblich hat die Fabrik die Verpflichtung übernommen, dass die Lokomotive einen Zug von 250 Tonnen Gewicht zwischen New-York und Boston mit einer Geschwindigkeit von 112 km in der Stunde befördern wird.

Frage und Antwort.

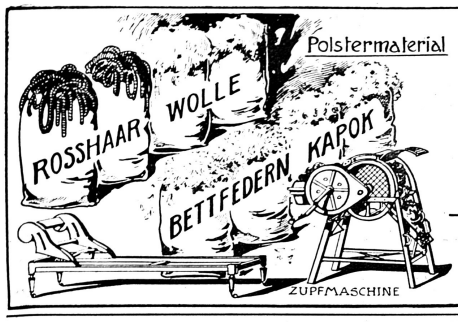
Routinierte Chefs oder Hoteliers werden hiemit eingeladen, uns gefl. eine Auswahl von Menüs für guten Mittags- und Abendtisch, der einem Pensionspreis von 5 Fr. angepasst wäre, zugehen zu lassen. Wir werden alsdann solche gern unserem Gesuchsteller übermitteln.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **G. Helbling & Cie.** (Bade-Einrichtungen), **Zürich,** bei, auf den wir hiemit noch besonders aufmerksam machen.

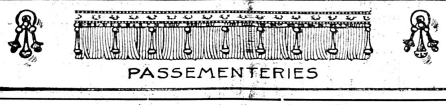
Hiezu eine Beilage.

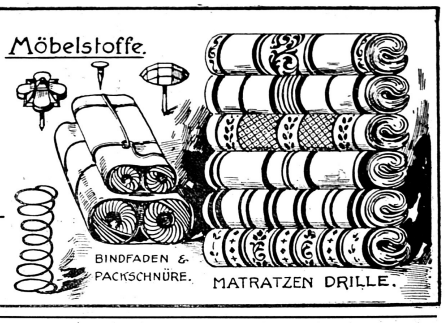
Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Ratzu unterstützen.



SCHOOP & COMP.
ZÜRICH
USTERISTRASSE 7.
Prima Hotel Referenzen





Käse en gros

Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand
315

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmenthaler-, Shrinz- und Parmesankäse

Schutzmarke.

HOTEL

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt S 2548 V

K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau
278 **— Chur. —**

MONTREUX
Hotel Eden.
in allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 305
Modernster Komfort. Garten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

Hôtel à vendre à Neuchâtel.

En vue de sortir d'indivision les hoirs Allenbach à Neuchâtel exposeront en vente **le samedi 19 Mai 1906 à 4 heures après-midi** l'Hôtel bien connu sous le nom de

Hôtel Suisse (Schweizerhof)

qu'ils possèdent et exploitent depuis un grand nombre d'années à Neuchâtel. Entrées de l'Hôtel sur les deux rues de l'Hôpital et des Poteaux **au centre de la ville de Neuchâtel. Hôtel de 2me rang. 25 lits.** Bonne et nombreuse clientèle. **Café-Restaurant** très bien achalandé au rez-de-chaussée. Excellente affaire.

La vente aura lieu à l'Hôtel même dans la grande salle à manger au 1er étage.

S'adresser pour visiter l'Hôtel et pour tous renseignements soit à **Mmes Allenbach,** soit au notaire **Emile Lambelet** à **Neuchâtel,** chargé de la vente. 1379 (F. E. 1126)

Directrice Gouvernante,

personne sérieuse et active, parlant les 3 langues, désire place pour la saison dans hôtel-pension 1er ordre ou place à l'année. 142

Adresser offres **Cose postale 2136 à Neuchâtel.**

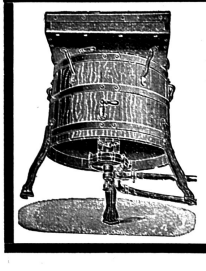
Als Spezialfirma für den Hotelbau
empfehlen sich

Vogt & Balthasar
Architekten in Luzern.

Grosse praktische Erfahrungen. — Beste Referenzen.

Ausgeführte Hotel-Neu- und Umbauten:

ROM: Grand Hôtel Excelsior. — FLORENZ: Grand Hôtel, Hôtel d'Italie. — LUGANO: Hôtel Villa Castagnola. — ST. MORITZ: Grand Hôtel Engadiner Kulm. — LUZERN: Grand Hôtel National, Hotel Monopol und Metropol, Hotel Savoy und Waldstätterhof, Hotel Rütli, Hotel-Pension Pilatus und Gesegnet Matt, Hotel-Restaurant Gütsch, Pension Felsberg. — BRUNNEN: Grand Hôtel Brunnen, Park Hotel, Hotel Adler, Hotel Belle-Vue. — AXENSTEIN: Grand Hôtel. — GERSAU: Hotel Müller. — HOCHDORF: Hotel Post. — FLÜHLI: Kurhaus. — ENTLEBUCH: Hotel Port. 107



Besitzer oder Käufer von Waschmaschinen werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, Prospekt über den

Waschmaschinen-Motor „Neptun"

das Neueste und Beste auf diesem Gebiete, zu verlangen.

E. Häny & Cie.
(B541) Maschinenfabrik 2904
= MEILEN. =

AMER BRACCO
APÉRITIF SANS RIVAL
2886

Ia. Sauerkraut und Sauerrüben

sind noch erhältlich bei

Ch. les Massard, Sauerkrautfabrik
in **Bümpliz** bei **Bern.**

In Konservendosen von 2½ und 5 kg. Postsendungen.
1393 In Gebinden von 25 bis 200 kg. (E1232)

Zu verpachten in Luzern

per 15. September 1906 das **am See gelegene**

Hotel „Sonne" mit Restaurant.

Mündliche oder schriftliche Anfragen an **Joh. Berchtold,** Maihof, **Luzern.** (HE1238) (H2109Lz) 1396

Für Hoteliers

In herrlichster und frequentester Lage Oberbayerns (fast ohne Konkurrenz) ist ein neuerbautes, modern eingerichtetes Hotel mit 70 Betten per 1. Mai ds. Js. zu verpachten event. auch zu verkaufen. Einem tüchtigen, kautionsfähigen Fachmanne bietet sich eine seltene Gelegenheit, eine vorzügliche Existenz zu erlangen. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte: Max Schlesinger, Bahnhofstrasse 22, Zürich I. 138

Das Neueste in
Servietten
in Leinen- und Fantasie-Dessins.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Muster zu Diensten.

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm
BASEL.

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 305
H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

Garantiert echten, kontrollierten
Bienenhonig
vom eignen Bienenstande offeriert bei Abnahme von 5 Kilo à 1.90 per Kilo, grössere Posten noch billiger,
Josef Ehrenbolger, Littau
(H1923Lz) (HE1177) 1387 (Luzern)

Bloednerʼs Kettenseife
„Savon captif"
überaus practisch & sparsam in jedem besseren HOTEL & RESTAURANT
seit Jahren bewährt!
3889

J. C. Bloedner Sohn, Gotha.

A vendre dans les environs de Lausanne **belle propriété** de 4000 mètres, ayant café, grande maison, beau jardin, magnifiques arbres et belle vue. Conviendrait pour Hôtel-Pension. (H1134lL) (HD896) 1390

S'adresser à **J. Bezenzenet,** Gérant, **2 Rue Pépinet, Lausanne.**

Bauplatz
in Spiez
zu verkaufen. Günstig für Hotel. 94
Auskunft erteilt G. Gasser in Wimmis (Berner Oberl.).

Zu verkaufen
ein 4 plätziges
Hotel-Omnibüssli,
modern und gut erhalten.
Offerten unter Chiffre **H 147 R** an die Exped. ds. Bl.

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren, Gold- & Silber-Waren
E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN
23 bei der Hofkirche

Luftgasapparate

sind mir zwei Stück nach ganz kurzem Gebrauch durch Konkurs der Besteller wieder zugefallen und werden zu jedem annehmbaren Preise gegen mehrjährige Garantie abgegeben.

Spezialgeschäft für tech. Anlagen
E. Burger, Emmishofen
(Thurgau) 118

N. B. Luftgas ist die beste Beleuchtung für Gasthöfe, die nicht an Lichtzentralen liegen. Feinste Zeugnisse

---

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON
geht über **Strassburg-Brüssel-**
Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung

mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.
DURCHGEHENDE WAGEN OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Vertilgungs-Mittel

für Haus- und Feldmäuse
(Prof. Löfflers Mäuse- (Feldmäuse-) Typhusbazillus).

Für den Menschen sowie sämtliche Haustiere und Geflügel ganz gefahrlos. Das Mittel hat sich in hunderten von Fällen als **absolut wirksam** erwiesen. In **Häusern, Scheunen, Speichern,** überhaupt in **gedeckten Räumen,** kann das Mittel zu jeder Jahreszeit und ohne weitere Vorsichtsmassregeln, unter Befolgung der Gebrauchsanweisung, an den geeigneten Orten ausgelegt werden. **Die Mäuse verlassen beim Krankwerden die Häuser und verenden im Freien.** (HE1177) 1385 (H3785V)

Attest. Das Mäusevertilgungsmittel des Schweiz. Serum- und Impfinstituts in Bern wurde im verflossenen Monat August 1905 in den Lagerhäusern der Gotthardbahn in Brunnen und Altdorf **mit ganz vorzüglichem Erfolg angewendet.** Die Mäuseplage war zu einer wahren Kalamität geworden. **Das obzitierte Mittel rottete die Nager in ganz kurzer Zeit buchstäblich aus** und sind wir bis heute von den Schädlingen verschont geblieben. Wir können es daher sowohl wegen der **vorzüglichen Wirkung als leichten u. einfachen Anwendbarkeit** bestens empfehlen.

Brunnen, den 10. April 1906. Der Lagerhausverwalter: gez. Frey.

Dieses Mittel ist schon allgemein bekannt und stehen weitere Zeugnisse zur Verfügung. Anfragen und Bestellungen an das

Schweiz. Serum- und Impfinstitut Bern.

Telephon No. 897. Telegramm-Adresse: „Serum Bern"

Herr Ettore Berlendis,

Direktor des Eden-Hotel in Rom, übernimmt käuflich vom 1. Juli an das „Hôtel du Sud" Rom. Während des Sommers wird das Haus vergrössert, Dampfheizung, Bäder und sonstiger moderner Komfort eingerichtet und am 1. Oktober als „Boston House und Hotel Sud" 139 **weitergeführt werden.**

A vendre à Ouchy grand et bel immeuble

(50 chambres environ) avec grande terrasse ombragée et jardin des mieux situés comme immeuble de rapport, **susceptible d'être transformé en hôtel.** (HE1188) (H32035L) 1392

S'adresser bureau **Alb. Perrin, notaire, Lausanne.**

Gérance, Direktion

eventuell eines zu lancierenden Hotel-Unternehmens (Wintersaison) sucht erprobter, seriöser Fachmann, Schweizer, der diesbezüglich nachweisbare Erfolge aufzuweisen hat und Leiter eines erstklassigen Sommer-Etablissements ist, disponibel **Oktober bis Mai,** auch Vertrauensposten event. mit **Beteiligung oder Pacht** eines nachweisbar lebensfähigen Objektes gewünscht.

Offerten unter Chiffre **H 143 R** an die Exped. ds. Bl.

TAPETEN

in jeder Preislage, vom billigsten bis zum feinsten Genre in grosser Auswahl.

Spezialität: Uebernahme von Tapetenlieferungen und Tapezierarbeiten für Hotel-Neubauten und Renovationen. H D 895

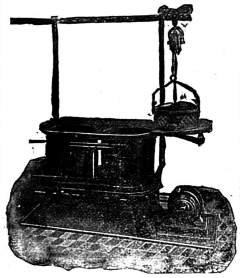
Für die Herren Hoteliers ***Vorzugspreise.***
Prima Referenzen erstklassiger Hotels.

Tapetenhaus I. Ranges
Kordeuter & Schermuly in Zürich. 2901

Machine Américaine à laver la vaisselle

VORTEX

de the Hamilton Low Co., New-York. Brevetée dans tous les Pays.



Cette machine répond aux exigences modernes de propreté et d'hygiène publique.

Elle lave, rince et sèche 3000 pièces par heure. Force motrice nécessaire 1/2 HP.

Les principaux avantages sont les suivants:

1° Perfection du lavage; 2° réduction du personnel; 3° suppression de la casse et de l'ébréchage: 4° économie de temps et de linge.

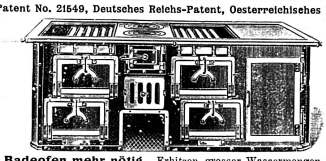
Sur demande, envoi du prospectus; s'adresser à

ODIER & Cie
Fournitures pour Hôtels
Représentants pour la Suisse
Quai de l'Ile, 13, Genève.

Etablissements faisant usage de la „Vortex": Touring-Hôtel et Hôtel de la Balance, Genève; Hôtel les Chamois à Leysin (Vaud); Hôtel de l'Athenée, Paris; Savoy-Hôtel, Londres, etc., etc. 236

Patentkochherd mit Heisswasserbatterie

+ Patent No. 21549, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichisches Patent.



Kein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verblüffend kurzer Zeit bei sparsamem Brennmaterialverbrauch. **Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen.** Spezialgeschäft für techn. Anlagen **E. BURGER, Emmishofen** (Kt. Thurgau).

NB. Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Herdanlagen sehr geeignet. 374

Zu verkaufen: Sanatorium

(900 m ü. M.), auf sonnigem Gebirgsplateau der Ostschweiz, mit kompletter Badeeinrichtung, eigener Stahlquelle, elektr. Beleuchtung, 30 Betten etc., wird wegen Erkrankung des Besitzers unter dem Assekurranz-Schatzungswerte verkauft. Jahresbetrieb möglich. Offerten unter Chiffre **Z V 3596** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (ME981) 1374

DIRECTEUR

qui dirige grand établissement **cherche place de saison ou à l'année.**

Adresser les offres sous chiffres **H 314 R** à l'adm. du journal.

Occasion.

Rheinische Weingrosshandlung verkauft wegen Ueberfüllung ihrer Lager meist eigene und selbst gekelterte reine Gewächse von

Rhein, Mosel, Nahe und Pfalz

im Fass und in Flaschen zu äusserst billigen Preisen in jedem Quantum und assortiert nach Wunsch. Proben gerne zu Diensten.

Referenzen erster Hoteliers. 2905

Offerten unter Chiffre **E 1044** an die **Union Reclame, Luzern.**

Bauterrain zu Verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein **grosses Bauterrain zu verkaufen.**

Interessenten wollen Offerten unter Chiffre **H 76 R** an die Exped. ds. Bl. senden.

Neu! Schilf-Matten Neu!

sind das **Beste** für **Teppich-Unterlagen,** weil sich die **Teppiche** hierdurch viel **schwerer anfühlen,** man viel **leichter darauf geht** und der **Boden** dadurch **egal gemacht wird!**

Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit

und liefere ich bei Abnahme von **mindestens 12 Rollen ab Arnheim** (Holland) und **vorherige Kassa-Einsendung** oder gegen **Nachnahme**

die Rolle für Mk. 3. 25.

J. VREDENBURG — **Brüssel** — **85, Rue Gaucheret, 85.**

Lieferant von Palace Hotel, Ostende; Oranje Hotel, Scheveningen; Grand Hotel National, Genève, u. s. w. 307

Vereinsmitglied, energisch und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, 35 Jahre alt, dem eine ebenso tüchtige wie fachkundige Frau zur Seite steht (kinderlos), sucht wegen Abgabe seines bis jetzt innegehabten Geschäftes passendes Engagement per April als

Direktor oder Chef de réception

eines Hauses ersten Ranges. Jahresstelle vorgezogen.

Offerten unter Chiffre **H 294 R** an die Exped. ds. Bl.

Habana-Haus

Gegründet 1875

Max Oettinger

Altbekanntes

Cigarren-Import-Geschäft

Basel

bestens empfohlen.

289

A. Stamm-Maurer

BERN

liefert die vorteilhaftesten

gerösteten und rohen Kaffee.

Muster und Preislisten zu Diensten. 253

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein Restaurationsherd

sowie **verschiedene neue Herde** mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Offeriere:

Staubzucker
70 Cts. per Kilo.

Aprikosen-Konfitur
Fr. 1.— per Kilo.

Kochschokolade
in Pulver en bloc Fr. 1.90 per Kilo.

Flüssig. Café-Extrakt
Fr. 1.— per Flacon à 250 gr.

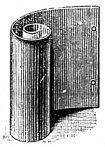
Bretonia-Farben
rot, grün etc.
Fr. 1.50 per gros Flac. a 250 gr.

Mandelkernen
Fr. 2.— per Kilo.

Haselnusskernen
Fr. 1.50 per Kilo.

Versand-Geschäft M. Halder, Luzern.

Bei Abnahme von wenigstens 5 Kilo franko. (HE1090) (H1798Lz) 1380



2897 (HD158)

Rollschutzwände

vorzüglichstes Fabrikat

halten stets auf Lager

Suter-Strehler & Co., Zürich

Mech. Eisenmöbelfabrik.

Zu verkaufen

ein eleganter, solider

Omnibus

1- und 2-spännig.

Zu besichtigen bei **Gebr. Huber,** Wagenbauer, **Luzern.** 133

Diablerets sur Aigle

Alpes Vaudoises, station climatérique. A vendre ou à louer grand et beau **châlet.** Position unique, vue splendide. Convier drait pour pensionnat, café-restaurant ou bazar d'été. (HE1134)

AIGLE.

A vendre immeuble avec café d'ancienne réputation. Clientèle assurée. S'adresser à **Alois Jordan,** agence immobilière, **Aigle,** Vaud. 1381

MARQUE DU DEPUIS — BOUCHON 1829

Unübertrefflich sind Bollinger's

Extra Quality Brut und Dry Extra Quality.

Z3270(g) 74

General-Repräsentant für die Schweiz:

W. H. Elmenhorst, Zürich

Bahnhofstrasse 72.

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2. 50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

298 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

292

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

Was lehren uns die jüngsten grossen Brandereignisse in der Schweiz, spez. mit Hinsicht auf die Hotelindustrie?

Dass einzig ein stets bereiter, für jedermann ohne Instruktion zu handhabender von Zufälligkeiten wie beispielsweise Wassermangel unabhängiger Löschschutz in Form des **„MINIMAX-Handfeuerlöschers** im Interesse des Hotelbesitzers und der Gäste Katastrophen zu verhindern imstande ist. Verlangen Sie noch heute Gratisprospekt von der 2899 (D757)

Minimax-Gesellschaft Zürich (Mercatorium)

London, Paris, Berlin, Wien, Brüssel, Mailand, New-York.

MACKIE'S **WHITE HORSE** SCOTCH WHISKY

— 10 YEARS OLD —

UNIVERSALLY RECOGNISED AS THE

(E1066b) 2906 BEST WHISKY IN THE MARKET

GIVE IT A TRIAL — SOLD EVERYWHERE

BÉHA'S HOTEL

ET DE LA PAIX

LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire *Alex. Béha*

309 *précédemment Hôtel du Parc.*

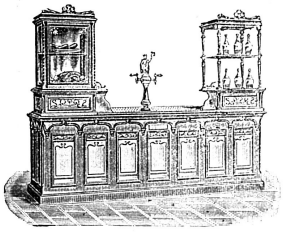
Ausrottung der Wanzen durch Vergasen v. **Matthéin** ist einzig rationell u. wirklich radikal. Keine Schmiererei. Amtlich empfohlen. Verlangen Sie Prospekte. 312

Matthey-Meier & Cie., Basel.

Direktor.

Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener Mann, im besten Alter, mit tüchtiger, fachkundiger Gattin, kinderlos, sucht Stellung als Direktor. Derselbe würde event. passendes Geschäft pachtweise oder in Pacht und Kauf übernehmen.

Offerten unter Chiffre **H 1494 M** an **Haasenstein & Vogler, Montreux.** (HD132) 2896



Eis-Schränke. Kühl-Anlagen. Eis- und Bier-Keller. Konservatoren. Glace-Maschinen. Bier- und Speisen-Aufzüge.

E. Carigiet, (vorm. E. Schneider & Co.)

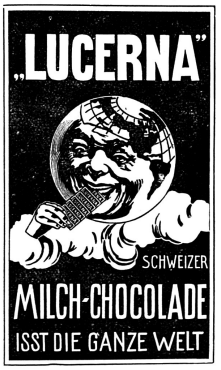
Eiskasten-Fabrik Zürich III Lagerstrasse 55

Bier-Buffets in beliebiger Grösse und Ausführung, mit allen neuesten und bewährtesten Verbesserungen, für Syphons- und Schanksäulen-Anstich im Buffet selbst oder im Keller. (D572) 2891

Komplette Buffet-Einrichtungen.

Stets grosses Lager. Prima Referenzen. Illustrierte Preislisten gratis.

Le Bulletin Suisse de pêche et pisciculture donne chaque mois, outre une série d'articles intéressant la pêche en général, une quantité de recettes et conseils pratiques. Ce journal devrait se trouver dans tous les Hôtels et Pensions fréquentés par les amateurs de pêche. Abonnement frs. 3.— par an. Spécimens gratuits à l'Imprimerie **Attinger, Neuchâtel.** 1308 (HB 67)



Hotel-Direktor gesucht.

Durchaus selbständiger und erfahrener Leiter mit vollkommener Kenntnis des Englischen und Französischen, für ein Hotel ersten Ranges in Shanghai (China).

Nur allerbeste Referenzen werden berücksichtigt.

Nähere Auskunft erteilt E. A. Postfach 10516 Zürich. 2900 H D 925

Beilage zu No. 17 der Schweizer Hotel-Revue. 28. April / Avril 1906. Supplément au No. 17 de la Revue Suisse des Hôtels.

AVIS
betr.
Mitgliederverzeichnis.

Anfangs Mai gelangt die diesjährige Ausgabe des Mitgliederverzeichnisses zum Druck und werden hiemit alle diejenigen Mitglieder, die

Aenderungen
inbezug auf
Firma, Hotelnamen oder Bettenzahl

zu machen haben, höflichst ersucht, dies bis **spätestens Ende April** dem Zentralbureau zu melden.

Bei denjenigen Geschäften, die im „Hotelführer" vertreten sind, ist die Eintragung im Mitgliederverzeichnis mit den in ihrer Annonce gemachten Angaben in Uebereinstimmung gebracht worden.

Hochachtungsvoll

Für das Zentralbureau:
Der Chef: ***Otto Amsler.***

AVIS
concernant la Liste des membres.

L'impression de la nouvelle édition de la Liste des membres aura lieu au commencement du mois de mai, par conséquent nous invitons nos Sociétaires qui auraient à faire des

Changements
concernant
le nom de l'Hôtel, du propriétaire ou du nombre de lits

de bien vouloir en aviser le Bureau central d'ici **fin avril au plus tard.**

Pour les établissements qui figurent dans le „Guide des Hôtels" nous avons fait les rectifications conformément aux indications qui nous ont été fournies pour leur annonces.

Avec haute considération

Pour le Bureau central
Le Chef: ***Otto Amsler.***

An die tit. Mitglieder,

die jeweilen den Sommer über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiemit die höfl. Bitte, uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit die regelmässige Zustellung des Vereinsorgans keinen Unterbruch erleidet. *Die Expedition.*

MM. les Sociétaires

qui, pendant l'été, changent leur domicile, sont priés d'en aviser à temps notre bureau, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social. *L'Administration.*

La Compagnie soi-disant suisse des wagons-restaurants et sa nouvelle tactique.

Dans les premiers jours du mois d'avril, la Compagnie suisse des wagons-restaurants a cherché à ranimer la poule aux œufs d'or par une nouvelle ruse qui, espérons-le, ne lui réussira pas. Elle a envoyé une circulaire aux personnes qui ont inséré dans son fameux „Horaire international", proposant à ses clients un *modus vivendi* qui ne tentera guère les dupes après les expériences faites.

Voici la teneur de la circulaire:

Berne, le 7 avril 1906.

Monsieur,

Nous avons l'honneur de vous informer que l'„Horaire International" que nous publions depuis un an environ, à titre d'essai, et dans lequel figure une annonce de votre honorable maison, n'ayant pas donné les résultats que nos clients et nous mêmes attendions, nous nous sommes mis d'accord avec un certain nombre (? Réd.) d'entre eux pour *cesser cette publication.*

Nous leur avons offert en échange une publicité beaucoup plus efficace dans nos *menus*, et ils ont volontiers (? Réd.) acquiescé à notre offre.

Nous espérons que vous voudrez bien vous déclarer également d'accord pour modifier votre contrat en ce sens.

Vous trouverez ci-joint, à titre de spécimen, un menu dans lequel figure votre annonce.

En attendant le plaisir de vous lire, nous vous présentons, Monsieur, l'assurance de notre considération distinguée.

Compagnie suisse
des Wagons-Restaurants.
L'Inspecteur:
(signé) *A. Hagmann.*

Voilà le cordial qu'on offre à la poule aux œufs d'or. La première chose qui nous a frappés en lisant cette circulaire, c'est qu'elle ne soit signée que par un inspecteur et non par le membre de la Direction qui, dans le temps, a signé tous les contrats de publicité. Ensuite on ne sait pas de quoi s'étonner, de la hardiesse avec laquelle la Compagnie opère, ou de la naïveté qu'elle suppose chez ses dupes.

Comme dans le passé, nous nous mettons à la place des membres de notre société qui ont été trompés pour défendre leurs intérêts, et nous ne pourrons empêcher que d'autres dupes profitent de nos conseils, comme cela est déjà arrivé.

Nous poserons une première question à la Compagnie en lui demandant pourquoi elle ne parle que d'un „certain nombre de personnes" qui ont „volontiers" accepté sa proposition, au lieu de citer des noms, car des noms auraient fait plus d'impression, et l'on est tout à fait autorisé d'être sceptique quant au chiffre que représente „un certain nombre de personnes". Ensuite, il faut une bonne dose d'*effronterie* pour dire à ceux qui ont fait insérer qu'il s'agissait *d'un essai d'un an* vu que *la plus grande partie des contrats d'insertions ont été faits pour 5 ans, quelques-uns même pour 10 et 12 ans, et cela expressément pour des annonces dans l'horaire* et non autre part. La durée *de 5 ans* est imprimée en gros caractères dans les contrats. Il est donc incompréhensible que la Compagnie puisse parler *d'un essai* de publication. Mais avec *cette* Compagnie, il ne faut s'étonner de rien.

En déclarant que l'horaire va cesser de paraître, la Compagnie annule tous les contrats d'annonces dans l'horaire, contrats qui virtuellement sont déjà annulés, la Compagnie n'ayant pas rempli les conditions qu'ils lui imposaient. Tous les hôteliers qui ont fait insérer dans l'horaire peuvent être sûrs *que non-seulement ils ne sont plus liés par leurs contrats d'annonces avec la Compagnie, mais qu'ils ont droit au remboursement des sommes qu'ils ont payées, voir même à des dommages-intérêts.*

Quant à la proposition de la Compagnie, nous ne l'accepterions pas *parce que notre dignité nous le défendrait. Si la „Revue des Hôtels" n'avait pas découvert „le pot aux roses". jamais la Compagnie n'aurait eu l'idée de cesser la publication de l'horaire, mais elle aurait continué tranquillement à travailler de la même manière, c'est-à-dire au détriment de ses clients sans se préoccuper des intérêts de ces derniers.* Qui nous répond d'ailleurs que la Compagnie sera plus honnête à l'avenir en matière de réclame? La Direction est la même que jusqu'ici. Enfin une annonce sur les menus des wagons-restaurants *nous* semble de trop peu de valeur pour que nous eussions l'idée de changer un contrat annulé de cette manière.

A notre idée, grâce à son laisser-aller et à ses agissements illoyals, la Compagnie s'est aliéné la confiance de ceux qui ont fait insérer dans l'horaire. Mais, s'il se trouvait pourtant quelques personnes ayant le „courage" de continuer à faire des affaires avec la Compagnie, nous ne voulons, ni ne pouvons les en empêcher, cependant *nous les prierions de ne pas venir se plaindre auprès de nous, quand il s'agira d'aller tirer* une seconde fois *les marrons du feu dans cette affaire.*

* * *

On nous annonce que **la Compagnie suisse des wagons-restaurants** *qui avait porté plainte contre un hôtelier de Bâle refusant de payer une annonce dans l'Horaire international, a été* **déboutée de sa demande** *le 19 courant par le Tribunal de Bâle,* **et condamnée aux dépens.**

Nous nous réservons de revenir sur ce jugement dans notre prochain numéro. *O. A.*

Hôtelleries
d'Allemagne et de France au XVIe siècle.

Alors que nous assistons depuis une vingtaine d'années à un merveilleux développement de l'industrie hôtelière dans tous les pays civilisés, que le confort, le luxe même des installations sont poussés à un point inouï, que tous les raffinements de l'ameublement aussi bien que de la table se trouvent réunis dans nos „Palace" et nos „grands Hôtels" modernes, — il n'est pas sans intérêt de jeter un coup d'œil en arrière et de chercher à se rendre compte ce qu'étaient les logis où le voyageur trouvait à reposer sa tête il y a quelque quatre cents ans. Car on voyageait alors déjà moins sans doute que de nos jours, et surtout infiniment plus lentement. Ces voyages à petites journées avaient pour condition l'existence de gîtes, plus ou moins confortables, à toutes les étapes de la route jusque dans les plus modestes bourgades. Même des personnages de distinction y trouvaient une hospitalité peu somptueuse, mais suffisante suivant les besoins de l'époque. La rapidité croissante des communications a eu dans les temps modernes pour conséquence forcée la désertion de la plupart de ces auberges modestes dont le chapelet s'égrenait le long des principales voies de communication de l'Europe au profit des hôtels des grands centres et des stations climatériques et balnéaires.

Un livre récemment paru nous fournit des renseignements piquants sur l'état des hôtelleries de l'Europe centrale dans la première partie du seizième siècle. C'est le „Journal" du voyage du cardinal Louis d'Aragon, petit-fils d'un roi de Naples, rédigé par son secrétaire Antonio de Beatis. Dans les années 1517 et 1518, le cardinal et son secrétaire, partis de Rome, passèrent par le Tyrol et la Suisse, parcoururent le Sud et l'Ouest de l'Allemagne, puis les Pays-Bas et rentrèrent à Rome après un séjour à Paris et dans plusieurs autres villes de France.

Le journal manuscrit de ce voyage de longue durée a été découvert par un savant allemand, M. L. Pastor, et publié avec d'intéressantes notes à Fribourg en Brisgau.

Il renferme beaucoup de renseignements curieux sur la vie matérielle de l'époque, tant en Allemagne que dans les Flandres et en France, sur les coutumes et les mœurs des populations, sur l'aspect des villes et de leurs monuments, mais surtout sur les hôtelleries, Messire le Secrétaire se préoccupant par-dessus tout d'avoir bon souper, bon goûter... à défaut du reste.

Antonio de Beatis se montre satisfait des auberges allemandes malgré quelques inconvénients qu'il ne manque pas de signaler: — „On se loge partout commodément, écrit-il,... et l'on trouve dans toutes les hôtelleries deux espèces de vin, du blanc et du rouge, lesquels sont bons et délicats, et dont quelques-uns sont aromatisés avec de la sauge, du sureau et du romarin. La bière est d'un usage universel, aussi bien en Allemagne qu'en Flandre. Bonne viande de veau, beaucoup de poulets et pain excellent. Jusqu'à Cologne, le vin n'est pas très cher et le veau est pour rien, de sorte qu'en certains endroits, nous mangions quatre pour un ducat d'or." En somme, abondance et monotonie, voilà pour la nourriture.

Antonio passe ensuite au couchage. — „Ils se servent tous de lits de plumes avec dessus des couvertures également remplies de plumes; et l'on n'y découvrirait pas une puce ni une punaise, tant à cause du froid qu'il fait dans ce pays, que parce qu'il est d'usage d'oindre les lits de plumes, en dessus et en dessous, avec une certaine mixture, laquelle, disent les Allemands, outre qu'elle est contraire aux punaises et à toute autre vermine, durcit de telle manière les faces des lits de plumes, qu'on se croirait couché sur des matelas de fine laine. Les susdits lits sont grands, et les oreillers énormes, y ayant tant d'oies en Allemagne, que j'en ai vu plusieurs fois jusqu'à quatre cents ensemble. A la vérité, on met dans chaque chambre autant de lits qu'il en peut tenir, ce qui n'est ni commode, ni louable; et il n'y a dans les chambres à coucher ni poële, ni cheminée où on puisse faire du feu; ce ne sont pas des choses qui aillent bien ensemble que de sortir d'une pièce chaude et de se déshabiller dans un froid excessif; mais, parce que les Allemands, dès qu'ils se mettent entre ces plumes, deviennent soudain comme du feu, ils ne s'en mettent pas autrement en peine."

Après une digression sur l'agriculture et sur les fromages „qui ne sont pas fameux", vient un portrait réaliste des femmes du peuple: „Bien qu'elles tiennent leurs ustensiles de ménage admirablement propres, elles sont en général d'une saleté repoussante (sur leur personne), et toutes habillées pareil, avec les étoffes les plus grossières. Elles sont néanmoins belles et plaisantes..."

Il y a peut-être quelque exagération dans les dires de Messire de Beatis; le costume des Allemandes de l'époque ne présentait certainement pas la monotone uniformité dont il paraît se plaindre. D'autre part, il rend hommage aux mérites des représentants du beau sexe qu'il a rencontrés dans ses pérégrinations germaniques.

„— Dans toutes les hôtelleries, dit-il, il y a trois ou quatre servantes jeunes et belles; et, tant l'hôtesse et ses filles que lesdites servantes, encore qu'on ne les baise point comme les chambrières françaises, on leur touche la main à toutes, par courtoisie, et on les prend par la taille, leur donnant même une étreinte avec les bras; et on les invite souvent à boire, usant alors d'une grande liberté en leur parlant, et en les tripotant, par-dessus leurs habits toutefois."

Nos voyageurs italiens ont également été frappés en Allemagne de la propreté de la batterie de cuisine, et charmés de la bonhomie et de l'honnêteté de leurs hôtes. Les hôtelleries, à les en croire, étaient parfaitement sûres; on pouvait laisser traîner son argent sans le moindre danger. Ce n'était pas qu'il manquât de gens enclins à mal faire. Mais une prompte justice en débarrassait assidument les campagnes, qui „n'auraient pas été habitables" sans cela.

* * *

En dépit de toutes ces qualités, les comparaisons qu'Antonio de Beatis fait entre les auberges d'Allemagne et de France, sont généralement à l'avantage de ces dernières. Parlant plus spécialement de celles du Dauphiné et de la Provence, il s'exprime comme suit:

„Dans lesdites provinces, on y est généralement bien, mieux qu'en Allemagne pour ce qu'au lieu de mettre dans une chambre autant de lits qu'elle en peut contenir, on ne met dans chaque chambre qu'un lit pour le maître et une couchette pour le valet, en plumes néanmoins, et avec un bon feu; et l'on y fait de bons potages, des pâtés et des tourtes... Le veau et la vache y sont généralement bons, mais la viande de mouton est la meilleure; on laisserait la viande la plus délicate pour une épaule de mouton rôtie et garnie, comme on en mange par toute la France. Il y a des perdrix grises et rouges, des faisans, des paons, des lapins, des chapons et des poulets en quantité, bon marché et bien apprêtés. Du gibier de toutes les espèces, et le plus gras qu'il soit possible de voir, l'usage (en France) étant de ne jamais chasser les animaux sauvages que dans leur saison... Il n'y a pas d'hôtellerie qui n'ait trois ou quatre chambrières. Les femmes sont généralement belles, mais pas autant qu'en Flandre, plaisantes, modestes, et on les baise toutes par honneur et courtoisie."

La supériorité de la cuisine française était déjà éclatante. En revanche, on y était arriéré pour certains arrangements intimes dont l'importance est considérable au double point de vue du bien-être et de la propreté. L'absence des ressources obligeait le public à un sans-gêne contre lequel, malheureusement, les Français ne songeaient pas à réclamer.

Ils étaient pour la liberté des „choses naturelles", comme on disait alors.

Autre défaut des hôtelleries françaises, infiniment plus grave aux yeux d'Antonio: on y était exposé à être volé. Ce malheur arriva au pauvre secrétaire le 4 septembre 1517, vers une heure du matin, dans une auberge de Pont-de-l'Arche, „et j'en garde bonne mémoire", ajoute-t-il. On lui avait pris une sacoche contenant ses objets de toilette, des papiers et une dizaine de ducats; il ne l'a jamais pardonné aux Français: „Après le tour qu'ils m'ont joué, et dont je fus très mécontent sur le moment, je suis forcé de ne pas cacher la vérité; et il est certain que dans toutes ces provinces françaises,... la plèbe est autant vile, poltronne et vicieuse qu'il se puisse imaginer."

Il est à remarquer que c'est la seule plainte de ce genre exprimée par Antonio dans tout son „Journal", et il ne cache pas qu'il parle „ab irato"; la moralité publique n'était donc pas trop mauvaise en 1517. A retenir aussi qu'il arriva une seule fois au cardinal Louis d'Aragon de ne pas trouver de place à l'auberge pour lui et toute sa suite; c'était en France, et toutes les chambres venaient d'être prises par une voyageuse de la famille royale. On peut donc soutenir que les auberges du seizième siècle étaient supérieures à celles du vingtième, tout au moins sur ce point spécial.

(D'après *A. Barine*).

Vermischtes.

Die regenreichsten Orte der Erde. Der Ort der Erde, an dem durchschnittlich der meiste Regen fällt, ist Cherrapunji in Assam (Ostindien), auf einer kleinen Hochebene der Khasi-Hills gelegen. Die Wasserhöhe dieser Niederschläge beträgt im Durchschnitt der 39 Jahre fortgesetzten Beobachtungen jährlich 11,63 m, was ungefähr so viel Regen ist, wie in Basel während 20 Jahren zusammengenommen fällt. In den 5 Monaten Mai bis September, d. h. während der Regenzeit, fallen in Cherrapunji durchschnittlich 10 m Regen, d. h. so viel wie bei uns in 16 Jahren. Im Jahre 1861 betrug die Regenhöhe in Cherrapunji sogar 23 m. Der nächst regenreichste Ort der Erde ist Debundscha in Kamerun, woselbst durchschnittlich 10,4 m Regen im Jahre fällt; 1902 fiel dort sogar 14,13 m Regen. Die regenreichsten Orte in Europa liegen im Hintergrunde der Bucht von Cattaro, dort fällt durchschnittlich jährlich 4,5 m Regen; fast ebenso gross ist die jährliche Regenhöhe an der Nordwestküste Englands im Seenbezirk von Cumberland, um ein Drittel geringer an der Westküste Schottlands. Die grösste an einem Tage gefallene Wassermenge ist in Cherrapunji mit 1 m Wasserhöhe beobachtet worden, zu Purneah in Nordbengalen mit 0,9 m. Eine solche Wassermasse während eines einzigen Tages über eine moderne Grossstadt ergossen, würde zweifellos einen beträchtlichen Teil der Stadt vernichten. Die sogen. Wolkenbrüche liefern im mitteleuropäischen Flachland selten mehr als 80 mm Regenhöhe und verursachen alsdann oft gewaltige Verheerungen.

Der Nährwert des Fischfleisches. Es ist in letzter Zeit wiederholt Klage darüber geführt worden, dass die Nachfrage nach Fischen und namentlich nach Seefischen nicht in genügender Zunahme begriffen ist und auch dem unzweifelhaften Aufschwung der deutschen Hochseefischerei nicht entspricht. In dieser Hinsicht ist ein Aufsatz über den Nährwert des Fischfleisches beachtenswert, den Georg Rosenfeld im Zentralblatt für innere Medizin veröffentlicht hat. Dieser Forscher hat für den Zweck seiner Beobachtungen zwei Versuchspersonen einer bestimmten Ernährung unterworfen, und zwar während einer Reihe von Tagen zunächst einer solchen mit Rindfleisch

und dann während einer zweiten Periode einer solchen mit Seefischen, die vorher von Haut und Gräten befreit waren. Zu dieser Nahrung wurde täglich die gleiche Menge von Butter, Kakao und Biskuit zugefügt. Eine Analyse des Rindfleisches zeigte, dass es in jedem Kilogramm rund 222 Gramm Eiweissstoffe und $20^1/_2$ Gramm Fett enthält. Im Fischfleisch dagegen wurden 173 Gramm Eiweiss und 19 Gramm Fett nachgewiesen. Aus diesen Zahlen geht hervor, dass der Mensch, um eine gleiche Menge Eiweiss in sich aufzunehmen, etwas mehr Fisch verzehren muss, als es bei Fleisch nötig wäre, nämlich statt 100 Gramm Fleisch 130 Gramm Fisch. Dagegen würde die Menge des aufgenommenen Fetts bei diesem Verhältnis bei der Fischnahrung eine grössere sein. Die Analyse der Abgänge des Körpers hat nun ferner bewiesen, dass die Ausnutzung der Eiweissstoffe für beide Nahrungsmittel ziemlich die gleiche ist. Hinsichtlich der Ausscheidung von Harnsäure ist bei einer der Versuchspersonen für die Fischnahrung eine Verminderung zu verzeichnen gewesen. Rosenfeld hält daher den Schluss für übereilt, dass Leute, die an Nierenstein leiden, im allgemeinen Fische ungestraft geniessen können. Das Gefühl der Sättigung nach dem Mahl ist bei beiden verschiedenen Ernährungsweisen ungefähr das gleiche, und auch die Verdauung stellt sich in beiden Fällen gleich günstig. Die Prüfungen, die während der Versuche hinsichtlich der Körperkraft vorgenommen wurden, ergaben ebenso dieselben Resultate, so dass Fischfleisch als ein durchaus gleichwertiges Nahrungsmittel wie Rindfleisch anzusehen ist.

Verkehrsmittel in London, Paris und Berlin. Das intensive Leben der grossen Städte offenbart sich heutzutage am charakteristischsten durch die Fülle, die Schnelligkeit, die Leichtigkeit der Verkehrsmittel. Unter den europäischen Grosstädten stehen hinsichtlich der Bedeutung der städtischen Verkehrsmittel an der Spitze: London, Paris, Berlin. Bei London — so lesen wir in einem der *Revue des deux Mondes* veröffentlichten Artikel von Cadoux — muss man die Grenzen des Verwaltungsbezirks, d. h. die eigentliche Stadt mit ihren 4,540,000 Einwohnern, und das „grössere London" mit ungefähr 6,600,000 Einwohnern unterscheiden, ganz abgesehen von einer dritten, noch weiter hinausgehenden Abgrenzung. Die jährliche Verkehrsbewegung — Ankünfte, Abreisen und Binnenverkehr — beläuft sich in London auf 1,000,5000,000 Einheiten (Personen). Zur Bewältigung dieses Riesenverkehrs verfügt London über ein Netz von grossen Eisenbahnlinien mit zwölf Hauptstationen und bedeutenden Vorortstationen, über ein Netz von Untergrundbahnen, über ein Netz von Strassenbahnen, die fast durchweg elektrisch sind, und über 159 Omnibuslinien, die nach und nach die Pferde durch die mechanische Kraft ersetzen. Die erste elektrische Linie wurde 1890 eröffnet. Was Paris (darunter ist das ganze Seine-Departement und ein Teil von Seine-et-Oise zu verstehen) betrifft, so hat es ungefähr 4 Millionen Einwohner. Der Jahresverkehr belief sich 1903 auf 855,000,000 Einheiten. Bewältigt wird dieser Verkehr durch die Linien der grossen Eisenbahngesellschaften mit 22 Stationen, durch die innere Gürtelbahn, durch das elektrische Strassenbahnnetz, durch die elektrische Unterpflasterbahn zwischen Norden und Süden, durch das Strassenbahnnetz, durch 35 Omnibuslinien und auf der Seine durch die Omnibusschiffe und durch die Pariser Dampfer. Mit der Einführung des elektrischen Betriebes begann man gegen Schluss des Jahres 1893. Berlin endlich mit Charlottenburg und Schöneberg zählt ungefähr 2 Millionen (!) Einwohner und hat einen Jahresverkehr von etwa 500,000,000 Einheiten. Dem Verkehr dienen zwei Stadtbahnlinien (eine, die die Stadt durchquert, und eine Ringbahnlinie), ein die Stadt und die Vororte verbindendes Netz von elektrischen Strassenbahnen, eine städtische elektrische Bahn und zahlreiche Omnibuslinien (Pferdebetrieb). Die Einführung des elektrischen Betriebes begann 1895. Durch die Leipziger Strasse gehen 19 Strassenbahnlinien — jede Sekunde ein Wagen; in den Aussenvierteln dagegen zeigt sich nur alle fünf Minuten ein Wagen und in den Vororten nur alle zehn oder zwölf Minuten.

Rauchplage und Technik. Schon dem Altertum war die Rauchplage bekannt; während sie im alten Griechenland, wo die Beschaffung des Feuers überhaupt mit Schwierigkeiten verknüpft war, nicht gerade sehr dringlich hervortrat, rief sie in dem alten Rom mit seinen engen Gassen bereits vor dem Neronischen Brande grosse Unbequemlichkeiten hervor, und Seneca, Vitruv und Galenus schildern in beweglichen Tönen die verpestete Luft des alten Roms. Es kam auch damals bereits zu gerichtlichen Klagen gegen die Rauchplage, und römische Richter entchieden, dass die Immission von Rauch zu verbieten sei. Während die alten Römer ihr Feuer noch von der heiligen Flamme im Tempel der Vesta holten oder an ihren eigenen Lampen entzündeten, verschaffte sich das Mittelalter schon wesentlich leichter das Feuer durch Schlagen von Eisen gegen Feuerstein. Für uns moderne Menschen begann die wohlbekannte Rauchplage mit der Einführung der Steinkohle als Brennmaterial; an der Beseitigung der Rauchplage hat sich seither die Legislatur der Kulturvölker durch alle möglichen Gesetze versucht, ohne aber ihre Beseitigung auf gesetzgeberischem Weg erzwingen zu können. Nur von der Entwicklung der Technik kann eine solche erhofft werden. In Deutschland wird bei Genehmigung von Dampfkesselanlagen die gewerbepolizeiliche Anforderung erhoben, dass solche Mittel zur Anwendung kommen, welche die Rauchentwicklung auf das kleinste erreichbare Mass beschränken. Eingehend hat sich auch der Verein deutscher Ingenieure mit der Rauchfrage beschäftigt; 1902 bildete sich in Hamburg ein „Verein für Feuerungsbetrieb und Rauchbekämpfung". Jetzt scheint endlich die sogenannte Wegener-Feuerung die Rauchfrage im vollen Sinne des Wortes ihrer Lösung zugeführt zu haben: sie beruht auf dem Prinzip, dass die Kohle von unten her zugeführt wird, die frische Kohle also niemals mit den Feuerungsgasen in Berührung kommt, und auf diese einfache Art die Entstehung von Rauch absolut ausgeschlossen ist: die durch trockene Destillation entstehenden Dämpfe müssen stets durch eine Schicht nahezu weissglühender Kohlen hindurchstreichen und gehen dabei vollständig in Kohlensäure und Kohlenoxyd über. Die neue rauchlose Feuerung ist bereits im königlichen Schlosse Monbijou in Berlin eingebaut, wo der Schornstein seitdem überhaupt nicht mehr raucht. Da der Umstand, dass durch die eigenartige Zuführung der Kohle weniger überschüssige Luft erhitzt zu werden braucht, auch gleichzeitig eine Ersparnis an Brennmaterial bedingt, scheint die Wegener-Feuerung das gegebene praktische Mittel zu sein, um die Rauchplage zu beseitigen.

Kleine Chronik.

Celerina. Das neue Hotel hat den Namen Cresta-Palace erhalten.

Basel. Die hiesige Bahnhof-Restauration der S. B. B. ist dem langjährigen Direktor des Hotel Pilatus-Kulm, Herrn Chr. Pfosi, übertragen worden, mit Antritt auf 1. Oktober d. J.

Gersau. Der Kurverein in Verbindung mit den Hoteliers hat beschlossen, dem Beispiel von Weggis und Vitznau zu folgen und künftig keine Lungenkranken mehr in Hotels und Pensionen anzunehmen.

Hotel-Plünderung. Dieser Tage wurden im Hotel des Diablons zu Zinal (Wallis) verschiedene Gerätschaften von mehreren tausend Franken geplündert; auch den Bazars wurden diebische Besuche abgestattet. Die Diebe wurden laut *Confédéré* noch nicht ermittelt.

Wengen. Der Kurverererein will im „Fühlenboden" einen Spielplatz erstellen. Dazu wird im „Oberl. Volksbl." bemerkt: „Es wäre wohl angezeigter, denselben ins Zentrum zu verlegen, damit wenigstens alle Hotels dabei beteiligt sein könnten, und nicht nur solche in der Nähe."

Fremdenverkehr in Spanien. In Madrid hat sich eine „französisch-spanische Aktiengesellschaft für Hotels und Reisen" gebildet, die erstklassige Hotels in den spanischen Fremdenzentren errichten will, zuerst in Madrid, Alicante und Malaga. Die Gesellschaft hat dazu vorläufig die Villa Lemaur samt Park in Escorial erworben.

Genua. Die Gesellschaft, die das Hotel Bristol in Genua eröffnet hat, hat auch das Hotel Europe in Mailand als Eigentum erworben. Herr L. Bertolini, der bisherige Besitzer des Hotel Europe leitet nun als Delegierter und Generaldirektor das Hotel Bristol, ein inmitten der Stadt gelegenes Haus ersten Ranges.

Die Höhlen im Monte Stivo. Der über dem Talbecken von Arco-Riva aufragende Monte Stivo enthält Höhlen, die sehr tief in den Berg eindringen. Die junge Alpenvereinssektion Arco-Riva hat nun beschlossen, diese Höhlen durch eine gut ausgerüstete Expedition erforschen zu lassen. Man verspricht sich davon interessante Ergebnisse.

Lebensmittelpolizeigesetz. Gegen das Bundesgesetz vom 8. Dezember 1905 über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchs-Gegenständen sind 57,482 Unterschriften eingegangen. Von diesen sind vom Bundesrat 128 als ungültig erklärt worden. Es verbleiben somit 57,354 gültige Unterschriften. Da das Referendum also zustande gekommen ist, wird es zur Volksabstimmung kommen. Diese ist vom Bundesrat auf den 10. Juni angesetzt worden.

Urheberrechte. Für die dieses Kapitel betr. Gesetzgebung soll wieder ein weiterer Schritt getan werden. Wir lesen nämlich in der „Norddeutschen Allgem. Ztg." folgendes: „Zur Vorbereitung der nach Berlin einberufenen Konferenz für Revision der Berner Internationalen Urheberrechts-Uebereinkunft vom 9. September 1886 sollen über eine Reihe von Fragen Sachverständige gehört werden. Zu diesem Zwecke ist eine grosse Anzahl von namhaften Persönlichkeiten aus Kreisen der Schriftsteller, Verleger, Komponisten, Photographen, sowie von Vertretern der Presse berufen worden. Ihre Vernehmung findet am 24. April statt." Das Resultat dieser Konferenz werden wir unsern Lesern zu gegebener Zeit mitteilen.

Die Hotelbesitzer von New-York haben in diesen Tagen ein Bankett gefeiert, und dabei sind einige Reden gehalten worden, die zeigen, wie sich in des New-Yorker Hoteliers Kopf die Welt malt. „Private Wohnhäuser werden in New-York immer seltener", verkündete ein Redner strahlend. „In ein paar Jahren wird es in der Stadt nur noch Bureaux, Läden, Theater geben — und Hotels. Die Leute werden ihre Wohnungen auf dem Lande haben und wenn sie das Bedürfnis fühlen, einmal gut zu essen, in Ruhe und Frieden zu leben und den Dienern einen Feiertag zu machen, dann werden sie den einzigen Ort aufsuchen, wo sie auf gute Verpflegung, auf Ruhe und Frieden, auf ein Leben wie im Paradies sicher rechnen können — ein New-Yorker Hotel." Am meisten wird an dieser etwas kühnen Idee doch die Behauptung befremden, dass man in einem New-Yorker Hotel Ruhe finden könne; den meisten wird es vielmehr als ein Ort des Lärms und der Aufregung erschienen sein.

Heimatschutz. Die „Schokoladenblechpest", gegen die der Kurverein St. Moritz sich zu wehren beginnt, wie in letzter Nummer mitgeteilt wurde, macht sich bekanntlich überall geltend, zum Aerger Einheimischer und Fremder. Von Montreux z. B. wird dem „Bund" geschrieben: „So sind an den kleinen Haltestellen der hiesigen Lokalbahnen die Namen der Stationen oft beinahe unleserlich vor lauter Reklametafeln; schon von weitem dominieren die Schokoladen- und Omega-Schilder zum grössten Aerger der meisten Fremden. Auch die Tramway- und Drahtseilbahnwagen sind vor lauter Affichen fast gar nicht zu erkennen. Ein deutscher Herr, langjähriger Gast von Montreux, sagte, dass ihm und vielen Bekannten die Gegend ganz verleide, wegen den übertrieben angebrachten Schokoladen-Affichen. Die betreffenden Firmen würden einem ganz überdrüssig durch ihre Aufdringlichkeit und es werde noch dazu kommen, dass die Firmen, die derart das Mass anständiger Reklame übertreiben, von gewissen Kreisen boykottiert werden. So der deutsche Herr, und seiner Meinung sind hunderte von Gästen, die sich gegenwärtig an der „Schweizer Riviera" befinden." Das sind offenbar nicht nur leere Phrasen, sondern das Gesagte entspricht der öffentlichen Meinung weiter Kreise und die betr. Firmen würden wohl tun, sich in ihrer übertriebenen Reklamesucht zu mässigen, in ihrem eigenen Interesse sowohl wie in demjenigen des Heimatschutzes.

Zum Basler Wirtschaftsgesetz. Der Basler Tagespresse wird geschrieben: „Am 17. April versammelten sich die Vorstände der Vereine Union Helvetia, Internationaler Kochverein, Genfer Verein und Union Ganymed, um Stellung zu nehmen zu der infolge der Protestversammlung der Wirte geschaffenen Lage. Eine erste Versammlung hatte schon am 14. April stattgefunden, wobei beschlossen wurde, den Generalsekretär der Union Helvetia sachbezüglich zu konsultieren. An dieser zweiten Versammlung war er anwesend. Einstimmig wurde beschlossen, zuständigen Ortes die Rechte und Interessen des Angestellten-Standes zu verfechten, sich aber nicht ablehnend zu verhalten, wenn wirklich undurchführbare Bestimmungen umgestaltet werden sollen. Niemand will eine Verfeindung mit den Prinzipalen, aber alle wünschen das möglich Erreichbare. Der Zeitungsartikel eines baslerischen Fachblattes hatte sehr erbittert und er hat den Vereinen das solidarische Zusammengehen leicht gemacht. Einem Wunsche nachkommend, beschloss die Versammlung, fürderhin untereinander gute Fühlung zu behalten und gemeinsame Interessen gemeinsam zu verfechten. Wiewohl die Küche beispielsweise ihre Nachmittags-Freistunden bereits haben, jedoch keinen Freitag, so erklärten deren Vertreter in beiden Vereinen sich dennoch solidarisch, da es in dieser Sache, die eine gute, keine schlechte sei, Sonderinteressen nicht gebe. Angesichts des loyalen Verhaltens dieser Fachvereine scheint nun eine Verständigung bezüglich Kontrolle und Vollziehung des Gesetzes möglich zu sein."

Anmerk. der Red. Das Basler Fachblatt freut sich, den vier Angestelltenvereinen das solidarische Zusammengehen leicht gemacht und dadurch ihr loyales Verhalten dem Basler Wirtschaftsgesetz gegenüber veranlasst zu haben.

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 22. April 2431.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 5 avril au 11 avril: France 714, Angleterre 1313, Amérique 371, Allemagne 633, Suisse 727, Russie 801, Italie 29. Divers 270. — Total 4858.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 7. bis 13. April: Deutsche 1185, Engländer 262, Schweizer 293, Franzosen 102, Holländer 112, Belgier 58, Russen und Polen 197, Oesterreicher und Ungarn 78, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 98, Dänen, Schweden, Norweger 29, Amerikaner 54, Angehörige anderer Nationalitäten 31. Total 2499.

Zu wörtlich genommen. Erster Gast: „Ich möchte eine Portion Stockfisch!" — Zweiter Gast: „Ich auch!" — Dritter Gast: „Ich auch; aber frisch muss er sein!" — Kellnerin (in die Küche rufend): „Drei Portionen Stockfisch — eine muss frisch sein!"

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.*

San Remo - Italienische Riviera.

Für sofort gesucht für die Leitung einer gutgehenden **Café-Brasserie ein Ehepaar.** Fixer Gehalt und Anteil an Einnahmen. Deutsche, französische und italienische Sprache wenigstens für den Mann nötig. Kaution von Fr. 3000 wird verlangt. Jahresbetrieb. — Offerten zu richten an **B. Garberoglio,** Negoziante in Vini, **San Remo.** (145)

N.B. Offerten in Französisch oder Italienisch erbeten.

Hotel-Direktor.

Während der Wintersaison als solcher an der Riviera und im Sommer in grossem Etablissement I. Ranges der Schweiz; durchaus geschäftskundig, seriös, sprachengewandt, sucht sich auf kommende Wintersaison 1906/07 zu verändern, event. Jahresposten. **Haus mit späterer pachtweiser Uebernahme** bevorzugt. Beste Referenzen zur Verfügung.

Offerten erbeten unter Chiffre **H 146 R** an die Exp. ds. Bl.

Directeur-Gérant, Chef de réception.

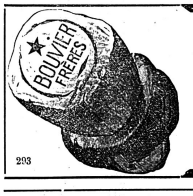
Tüchtiger, euergischer und sprachkundiger **Fachmann,** Mitte Dreissiger, kautionsfähig, **sucht** Saison- oder Jahresengagement. Prima Referenzen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre **H 149 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten

in **Chiasso** an günstiger Lage, dem Bahnhof gegenüber, grosser Neubau, als Hotel garni sehr geeignet, 28 Zimmer, grosser Restaurationssaal, Zentralheizung, Gaseinrichtung, Wasserversorgung, Bäder.

Näheres durch **R. von Krannichfeldt,** Architekt in **Lugano** oder durch die **Aktienbrauerei Basel** in **Basel.** (HE1178) 1386



MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

203

Fachmann

29 Jahre alt, ledig, energisch, vornehme Umgangsformen, redegewandt, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, mit Küche, Keller, Service und allen Bureauarbeiten vertraut, als Chef de Restaurant, Kassierer, Sekretär der Reception in nur ersten Häusern tätig gewesen, seit 4 Jahren in feinem Hause im Süden Frankreichs als Oberkellner, **sucht Jahresstellung als Direktor-Geschäftsführer.** Bewerber ist von bekannten Hoteliers bestens empfohlen und sind seine jetzigen Chefs zu jeder Auskunft bereit. Gehalt nicht unter 5000 Mk.

Offerten unter Chiffre **H 140 R** an die Exped. ds. Bl.

Direction ou Gérance.

Jeune homme, Suisse, marié, sans enfants, très bien accompagné, gérant d'un grand établissement de 1er ordre en suisse, saison d'été, cherche pour la saison d'hiver occupation. Riviera ou ailleurs.

Adresser les offres sous chiffre **H 141 R** à l'adm. du journal.

Occasion pour Hôtels.

A vendre environ 80 gros et magnifiques

PALMIERS

(Phenix) **Chamoerops et Ihentias** à prix très avantageux.

S'adresser à **l'Hôtel du Pont, Vevey.** 136

AVIS.

Bezugnehmend auf die in der „Hotel-Revue" in der Rubrik „Vertragsbruch" erfolgte Veröffentlichung von James Krug, Oberkellner, bitte ich, mich nicht mit diesem Herrn zu verwechseln.

Leopold Krug, Oberkellner
Hôtel d'Angleterre, **Vevey.**
148

DIRECTEUR

Suisse, marié, 30 ans, actuellement dans un des premiers hôtels de la Suisse française, cherche pour la saison d'hiver direction d'un bon hôtel à la Riviera ou ailleurs. Références de premier ordre.

Adresser les offres sous chiffres **H 124 R** à l'administration du journal.

Perron-Kellner gesucht.

Ein gewandter junger Mann, deutsch und franz. sprechend, zum Bedienen des fahrbaren Büffets auf einem grösseren Bahnhof gesucht. Vorherige Tätigkeit als Kellner ist nicht gerade erforderlich. Offerten unter Chiffre **M 2952 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** (E1262) 1394

Servietten in Leinen-Imitation, neue Dessins

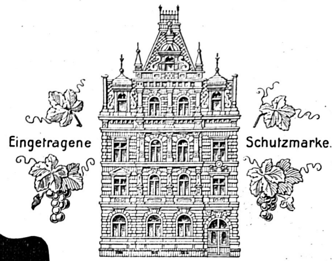
von Fr. 5.- bis Fr. 14.- per mille.

SCHWEIZ. VERLAGS-DRUCKEREI G. BÖHM

* BASEL. *

Musterkollektion gratis u. franko. Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Grösster Export nach der Schweiz.



Anlässlich des bevorstehenden Frühjahrsversands teile meinen geschätzten Abnehmern, sowie allen übrigen Freunden von Rhein- und Moselweinen ergebenst mit, dass nunmehr die vorzüglich entwickelten Jahrgänge 1900 und 1902, bezw. 1903 und 1904 dem Konsum zugeführt werden.

Preislisten, sowie Muster stehen gratis und franko zu Diensten.

Gleichzeitig gestatte ich mir, darauf aufmerksam zu machen, dass ich meine Weinhandlung unter der Firma **Adolf Jeremias** unverändert seit Jahren in dem Stammhaus der früheren Firma J. Jeremias betreibe und aus diesem Grunde das nebenstehende Warenzeichen, welches das Stammhaus der früheren Firma J. Jeremias darstellt, für meine Firma **Adolf Jeremias** gesetzlich habe schützen lassen. Um Verwechslungen mit ähnlich lautenden Firmen zu vermeiden, bitte ich das nebenstehende Warenzeichen, sowie meine Firma

Adolf Jeremias

genau beachten zu wollen.

Weingrosshandlung ADOLF JEREMIAS
48, Kaiserstrasse, MAINZ a. Rh.

125

Hotel Kurhaus Spiez

Pension Blümlisalp

Bestgelegenes Etablissement nächst der Bahn- und Dampfschiffstation. 313
Zentrum für Ausflüge.
Moderner Komfort.
J. Thoenen-Zwahlen, Propr.

Fischer & Kiefer, Karlsruhe, Filiale Zürich

(F. Bock & Cie.)

Medaillen Chicago 1893 — **Apparate- und Metallwaren-Fabrik** — Medaillen Paris 1900

Ingenieur-Bureau
für
Zentralheizungs-, Ventilations- und gesundheitstechnische Anlagen.

Besondere Spezialität:
Badetechnische Anlagen modernster Ausstattung nach neuesten und vervollkommnetsten Modellen eigener und patentierter Systeme.

Fabrikation und Installation kompletter maschineller Einrichtungen für Brennereien, Mineralwasser- und Schaumwein-Fabriken. (B 519)

Ia. Referenzen.

Beim Zentralbureau des Vereins in Basel

können von den Mitgliedern gegen Nachnahme bezogen werden:

Anstellungsverträge für Angestellte (deutsch oder französisch) per 100 St. Fr. 2.50, 50 St. Fr. 1.50
" " für Kochlehrlinge gratis.
Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt . . . . Fr. 3.50
" " 100 " . . . . " 6.—
" " 200 " . . . . " 10.—
Avis betr. Zimmerbestellungen (eingerahmt) per St. " 1.50
Verdienstmedaillen für Angestellte (als Breloque oder Broche gefasst):
Für 5—10 Jahre oder Saison Dienstzeit, bronz. Medaille Fr. 8.—
" 10—15 " " " " silberne " 15.—
" 15 und mehr " " " goldene " 45.—
Diplome gratis. Bestellschein verlangen.

Die Termine für Verabfolgung von Medaillen sind: Ende März, Ende August und Weihnachten. Die Bestellungen haben spätestens 3 Wochen vor jedem Termin zu erfolgen.

Hotel-Direktion.

Tüchtiger energischer, 37 Jahre alter, lediger Fachmann, sucht selbständige Leitung eines Hotels ersten Ranges per nächsten August. Jahresstelle bevorzugt. Suchender ist noch in Stellung, wünscht sich aber wegen persönlichen Verhältnissen zu verändern. Spätere Beteiligung oder Uebernahme eines grösseren Betriebes ist nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Chiffre **H 132 R** an die Exped. ds. Bl.

Grands vins de Bordeaux
Schröder & Schÿler & Cie.
Bordeaux.
La maison de vin la plus ancienne de Bordeaux
fondée en 1739.

Vertretung und Niederlage: 275
Felix Müller
Weine und Liqueurs — INTERLAKEN.

Kühlanlagen und Eisschränke

Bestes System. — Absolut trockene Luft.
Zahlreiche Referenzen. (B515) 2887
Kienast & Bäuerlein, Zürich.

Joh. Gersbach & Cie.

Internat. Kühlanlagen-Bau, Zürich
(Bureau: **Niederdorfstrasse 90**).

Kühlschränke u. Kühlanlagen für Speisen u. Getränke mit Kalttrockenluftzirkulation.

Fleischaufbewahrung 15 Tage tadellos.

Kühlraum, Obereisfüllung,
Patent Gersbach No. 25,870 vom 16. März 1903.

Referenzen:

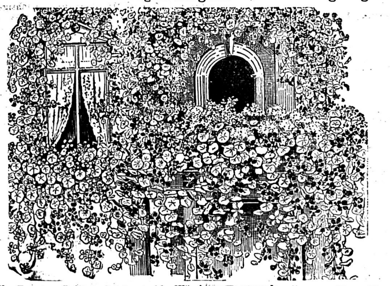
Dolder, Grand Hotel, Zürich. 9
Restaurant Seilbahn, Zürich.
Fritz Baumann, Fleischhalle, Zürich.
Jacques Lenz, Fleischhalle, Zürich.
Pius Ruff, Wurstfabrik & Metzgerei, Spiegelgasse, Zürich.
J. Schmidhauser, Schützengasse Zürich.
Fritz Mörker, Wurstfabrik, Zürich.
Grand Hotel Axenfels ob Brunnen.
E. Strübin & Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.
Fréd. Schuh, Confiserie & Restauration, Interlaken.
Hotel Schweizerhof, Gebr. Hauser, Luzern.
Bahnhofrestaurant, Luzern.
Grand Hotel des Palmiers, Nice, Herren Manz & Cie.
" " de Cannes, " Menge.
" " Naples, " Hauser & Döpfner.
" " Santa Lucia, Naples, " Pietro Campione Co.
" " de Londres, Naples.
" " Hassler, Naples.
" " Savoy, Naples. (O.F.2756)
" " Victoria, Sorrento, Naples.

Das Neueste und Beste in dieser Branche. — 2 jährige Garantie.
— Intensivste Luftzirkulation und Kühlung. —
Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend.
Alle Isoliermaterialien, wie holländische Isoliermulle, Korksteinplatten, Isolierpappen etc. liefern zu en gros Preisen und übernehmen Isolierungen jeder Art.

Tapeten

J. SALBERG, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle.
Gleichzeitig Inhaber der Firma 280
J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.
Vornehmste und grösste Auswahl.

Japan. Balkonschmuck – Blitzmischung. – Nach besonderem Verfahren innerhalb 4 Tagen aufgehend, Anweisung liegt bei.



Um Fenster, Balkon, Laube, kahle Wände **rasch** mit anmutigem Grün und Blumen zu bekleiden, beziehe man ein Samen-Sortiment japanischen Balkonschmuck von blühenden Kletter- und Schlingpflanzen etc. — Blitzmischung — das ganze Sortiment Samen **98** Pf.

ein Doppelsortiment M. 1.95. — 4 Sortimente M. 3.85. — 10 Sortimente M. 9.—. Das Sortiment enthält zauberhaft rasch wachsende, alles über und über mit anmutigendem Grün schmückende Kletterpflanzen etc., die ein farbenprächtig blumiges Kleid schnell über alles Unansehnliche am Haus und im Garten werfen, die Umgebung mit Wohlgeruch erfüllen. 1395 (E 1236)

Alte Blumentöpfe, Kästen, Kübel, freies Land, auch schlechter Boden ist verwendbar; nach wenigen Tagen gehen die Samen auf; man hat später nichts weiter zu tun, als die Zweige hoch zu binden, und dann rankt es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein. Die Aufträge sind zu richten an die Blumengärtnereien **Peterseim** Erfurt, welche Firma den Verkauf und den Versand vornimmt.

Elektrische Automobile und Boote „Tribelhorn“

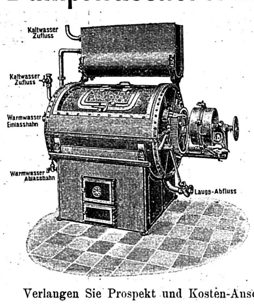
Feldbach am Zürichsee.

Spezialität: Als Zukunfts-Wagen mein elektrischer Hotel-Omnibus

Generalvertreter: Kälin, Bärschwylerstrasse 10, Basel.
(HE975) 2903

Dampfwäscherei-Einrichtungen

nach neuestem System



für Elektromotor, Wassermotor, Dampfbetrieb oder Handbetrieb.
Ausserordentliche Ersparnisse gegen Handwäscherei. Grösstmögliche Schonung der Wäsche. Bedeutend vereinf. Betrieb. Vorzügliche Rentabilität.
Wasch-, Koch- u. Spülmaschinen, Centrifugen, 265
Schnell-Trocken-Apparate, Plättmaschinen, Drehrollen neuester Konstruktion.

Verlangen Sie Prospekt und Kosten-Anschlag. Beste Referenzen.

Oscar Beyer, Plauen i. V. (Deutschland).

Waschmaschinen-Seife „OLIVIA“

Gehalt garantiert. — Mustersendungen zu Diensten.

gemahlene grüne Olivenölseife
gibt die vorteilhafteste **Lauge** für **Waschmaschinen** und macht dieselben tadellos funktionieren.

Beziehbar durch unsern **Generalvertreter:**
J. Lustenberger-Kronenberg, Luzern.
Handels- und Fabrikvertretungen.

Ferner empfehlen wir für **Hotel-Wäsche** unsere vorzüglichen
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver „Mignon“
Kernseifenpulver
Prima Silberglanzstärke, Marke „Matrose“
Flüssiges Waschblau, Marke „Matrose“.

27 Chemische Industrie A. G., Luzern
Spezialfabrik für Wasch- und Glätte-Artikel.

Direktor.

Schweizer, 33 Jahre alt, verheiratet, mit geschäftstüchtiger und sprachenkundiger Frau (kinderlos), seit 2 Jahren Leiter eines der ersten Hotels eines holl. Nordseebades, sucht gestützt auf Ia. Referenzen Stellung zum 1. Oktober oder später als **Direktor, Chef de réception** oder **Oberkellner** in grosses Hotel nach dem Süden event. Jahresstelle nach der Schweiz. Suchender würde sich event. **finanziell** mitbeteiligen.
Offerten unter Chiffre **H 131 R** an die Exped. ds. Bl.

Erfahrener Hotel-Direktor

mit ausgedehnten Relationen

sucht die Leitung eines erstklassigen Hotels

mit Saisonbetrieb **zu übernehmen**, am liebsten in Graubünden.
Offerten unter Chiffre **H 144 R** an die Exped. ds. Bl.

YVERDON-LES-BAINS (Suisse)

SAISON: MAI—OCTOBRE.

GRAND-HOTEL Maison Ier ordre

150 chambres et salons. — Villa splendide. — Parc ombragé.
Eau Thermale, sulfureuse, sodique. — Hydrothérapie moderne.
Inhalations. — Pulvérisations. — Douches. — Masseurs d'Aix.
Bains de soleil, d'acide carbonique, de vapeur, etc.
Bains de boue, cure d'eau alcaline sulfureuse.
Indications: Rhumatisme, affections des voies respiratoires, goutte, anémie, maladies des femmes, etc.
Prospectus gratis.
137 N. Frossard, directeur.

Chef de réception-Directeur.

Jeune homme, 27 ans, propriétaire et directeur d'un grand hôtel de station d'été, désire place **chef de réception dans hôtel 1er ordre de la Riviera** ou dans un bureau d'administration d'un grand hôtel. Saison d'hiver 1906/07. Offres sous chiffre **E 957 à l'Union Réclame, Lucerne.** 1370

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inseratim Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Inseraten-Tarif:

Stellengesuche: (Vorauszahlung)
Erste Insertion . . Fr. 2.–
Wiederholungen . „ 1.–
Vom Ausland . . . „ 2.50
Wiederholungen . „ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in diesen Preisen inbegriffen.

Stellenofferten:
Erste Insertion . . Fr. 3.–
Wiederholungen . „ 2.–
Für Mitglieder . . „ 2.–
Wiederholungen . „ 1.–

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in diesen Preisen nicht inbegriffen.

Personal Anzeiger

MONITEUR DES VACANCES

Prix des Annonces:

Demandes de places: (Payable d'avance)
Première insertion fr. 2.–
Répétitions . . . „ 1.–
De l'Etranger . . „ 2.50
Répétitions . . . „ 1.50

Les frais de port pour l'expédition d'offres sont compris dans ces prix.

Offres de places:
Première insertion Fr. 3.–
Répétitions . . . „ 2.–
Pour sociétaires . „ 2.–
Répétitions . . . „ 1.–

Les frais de port pour l'expédition d'offres ne sont pas compris dans ces prix.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Offene Stellen * Emplois vacants

Aide de cuisine gesucht für Berghotel, per Ende Mai. Köche welche schon in Diätanstalten für Magenkranke konditioniert haben und die diversen Zubereitungen kennen, wollen Zeugniskopien, Gehaltsansprüche und Angabe des Alters einsenden. Chiffre **831**

Chef de cuisine, capable, est demandé pour un petit hôtel. Place à l'année. Envoyer certificats, photographie et indication de l'âge. Chiffre **715**

Chef de cuisine gesucht in ein Hotel-Restaurant der Zentralschweiz. Es könnte unter Umständen auch ein jüngerer, erfahrener Mann, der noch nicht Chefstelle innegehabt hat, berücksichtigt werden. Eintritt 15. Juni. Zeugnisabschriften und Photographie, nebst Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **799**

Chef de service, tüchtiger, gesucht nach Luzern, p. Ende Juni 1906, für ein grosses, erstkl. Restaurant, mit Fremdenclientèle. Ausführliche Offerten u. Photographie erbeten. Ch. **803**

Directrice-Couvernante gesucht in ein erstkl. Sanatorium der Ostschweiz, für die Sommersaison. Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **821**

Gesucht für **Bregenz** a. Bodensee, in **Ettenberger's Hotel Monfort:** auf 15. April tüchtiger **Sekretär,** der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig. Saisonstelle. Salär per Monat Kr. 100. Zeugnisabschriften und Photographie einsenden. Antwortmarke erbeten. Ferner: ein junger **Saalkellner.** Salär Kr. 30 per Monat. Sprachenkenntnisse nicht erforderlich. (663)

Gesucht zu sofortigem Eintritt in allerersten Hotel in Mailand eine absolut zuverlässige **Etagengouvernante** mit guten Referenzen, ferner für selbes Haus eine tüchtige **Kaffeeköchin** mit prima Zeugnissen. Jahresstelle. Salär 60—80 Fr. per Monat. Chiffre **771**

Gesucht für Sommersaison, ins Grand Hôtel Imperial, Chamonix: 1 **Laveur de linge,** 1 **Lingère,** 1 **Casseroller,** 1 **Dispensière,** 1 **Kaffeeköchin,** 2 **Etagenportiers,** 1 **Zimmerkellner,** 1 **Saalkellner,** 1 **Hall Boy.** Nur Bewerber mit prima Zeugnissen und Empfehlungen wollen Offerten an **A. Becker,** Excelsior Palace Hotel, **Palermo,** richten. (766)

Gesucht in erstkl. Haus nach Italien, auf 15.—30. September: eine tüchtige, bestempfohlene **Etagengouvernante,** ebenso eine **Küchen-** und eine **Officegouvernante.** Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **758**

Gesucht nach Spaa (Belgien), für die Saison: 1 **Conducteur,** nicht unter 25 Jahren, gross, der 3 Hauptsprachen; 1 **Etagenportier;** 1 **Courrier-Kellner** der engl. spricht; 1 **Secrétaire-Volontaire - Sous-Chef de réception,** der 3 Hauptsprachen mächtig; 1 **Chasseur** (Page Boy), englisch sprechend; 2 **Zimmermädchen,** französisch erforderlich. Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Grösse erbeten. Chiffre **685**

Gesucht in Hotel, per Sommersaison 1906: 1 **Lehrtochter** für **Saal** und **Restaurant,** (Alter 17—20 J.); 1 **Chef** oder **Chefköchin** (25—30 J.); **Abwaschmädchen** (18—30 J.); **Zimmermädchen** (18—25 J.); 1 **Knecht** für Haus- u. Gartenarbeit. Offerten ohne Einsendung von Photographie, Zeugniskopien und Altersangabe werden nicht berücksichtigt. Ch. **826**

Gesucht auf die Sommersaison (Eintritt 1. Juni), in Hotel Ranges von St. Moritz-Dorf: ein **Kontrolleur-Volontär.** Die Stelle eignet sich für seriöse junge Leute, die sich weiter ausbilden und Carrière machen wollen. Kein Salär. Zeugnisse u. Photographie erbeten. Ferner ein **Kellnerlehrling,** 2jährige Lehrzeit. Offerten sind mit letztem Schulzeugnis, ärztlichem und Leumundszeugnis und mit Photographie zu versehen. Chiffre **818**

Gesucht für Saisonhotel I. Ranges in Tirol: 1 **Concierge,** 1 **Bureauvolontär,** 1 tüchtige **Kaffeeköchin,** 1 **Saalkellner,** 2 **Saaltöchter.** Chiffre **813**

Gesucht für ein Restaurant ersten Ranges in St. Moritz, für kommende Sommersaison: eine **Restaurationsserviertochter,** auch englisch und franz. sprechend, u. eine **Köchin** (Haushaltung, Kaffee, Thes). Photographie, Zeugnisse und Referenzen erbeten. Chiffre **812**

Gesucht für die Sommersaison, in ein erstkl. Hotel in Graubünden: 1 tüchtiger **Oberkellner,** 2 tüchtige **Restaurantkellner,** 1 zuverlässiger **Gärtner** für Anlagen, 1 **Conducteur,** 2 **Portiers.** Offerten mit Zeugniskopien u. Photogr. unter Ch. **P 1097 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** (1391) (H E 1189)

Gesucht in ein Hotel der Zentralschweiz: 1 **Conducteur-Concierge,** auf 15. Juni; 2 **Etagen-Portiers,** auf 1. Mai und 1. Juli; 1 **Casseroller,** auf 1. Mai; 1 **Sekretärin,** auf 15. Juni; 1 **Lingère** und 1 **Kaffeeköchin** für sofort; 1 **Restaurantkellnerlehrling,** auf 15. Juli; 2 **Zimmermädchen,** auf 1. Mai und 1. Juli; 2 **Saallehrtöchter,** auf 1. Juli. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **800 a**

Gesucht für 5. Mai: Jüngeror **Sekretär,** mit der Buchführung vertraut, ziemlich franz. und englisch sprechend, oder besserer **Volontär;** 1 junger **Pâtissier-Entremetier,** auf 20. Mai; 1 **laveur de linge** (Wäscher), auf 3. Mai; 1 **Omnibuskutscher,** franz. sprechend, auf 3. Mai. Jahresstellen. Offerten mit Retourmarke an **Hotel Bon Port, Montreux.** (800 b)

Gesucht. Kellermeister und **Silberputzer** finden Jahresstelle in Sanatorium der deutschen Schweiz. Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **807**

Hotel-Buchhalterin, erfahren und sprachenkundig, mit dem Kassenwesen wohl vertraut, wird für grösseres Hotel in rheinischem Badeorte zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe, Photographie u. Zeugnisabschriften unter **K. N. 3278 an Rud. Mosse, Köln.** (1382) (M. E. 112)

Kaffeeköchin, tüchtige, gewandte, gesucht für Jahresstelle. Salär: 6 Saisonmonate à Fr. 60, Ausser Saison Fr. 40 monatl. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie an **Grand Hôtel de l'Europe, Lugano.** (761)

Kaffeeköchin gesucht von erstkl. Hotel in Luzern. Photographie u. Zeugnisabschriften sind zu richten an **Postfach 120, Luzern.** (848)

Koch oder **Köchin.** Gesucht auf kommende Saison prima Koch oder Köchin, auch in der Pâtisserie bewandert, in feine Fremdenpension mit 40 Betten, im Engadin. Eintritt Anfang Juni. Chiffre **778**

Kontrolleur. Gesucht in ein grosses Kuretablissement des Schwarzwaldes ein tüchtiger junger Mann, als Kontrolleur. Saisonstelle. Eintritt sofort. Chiffre **817**

Obersaalkellnerstelle offen für sprachenkundigen, tüchtigen Fachmann. Eintritt Mai oder Juni; Schweiz, Winter Riviera. Jahresstelle. Chiffre **816**

Oberkellner. Gesucht für erstkl. Berghotel in Tirol, mit 150 Betten, auf zirka Mitte Juni, ein jüngerer Oberkellner, 4 Sprachen sprechend. Referenzen und Photographie erbeten an **E. Lautenschlager,** Hotel Daniell, **Venedig.** (809)

Officegouvernante, energisch und tüchtig, gesucht für Mitte Mai, in Hotel I. Ranges. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an: **Postfach 5257, Interlaken.** Chiffre **805**

On demande pour grand hôtel en Savoie, pour saison 1906, dès entrée 1er juin: une **gouvernante** pour étage et office, 80 fr. par mois; deux **repasseuses;** une **fille de linge;** un **conducteur;** un **baigneur** et une **baigneuse,** capables, ces derniers sont priés d'indiquer leurs conditions. Offres sous chiffre **E. 956 à l'Union-Réclame,** Lucerne. (1368)

On demande pour l'**Hôtel du Nord, Milan:** un bon **chef de réception-caissier,** parlant les quatre langues, spécialement l'italien, place à l'année, gage 200 fr. par mois. Ainsi un **second secrétaire,** très au courant de la tenue du grand livre, salaire 60 fr. par mois. Cette place offre grande facilité de se perfectionner dans la carrière et dans la langue italienne. (794)

On demande pour grand hôtel de la Suisse française: 5 **sommeliers de salle, saucier, entremetier, cuisinier-volontaire, plongeur, garçon de cuisine,** 2 **portiers, gouvernante d'étage et d'office.** Adresser les offres avec copies de certificats et photographie sous chiffre **V 31904 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (1383) (H E 1120)

On demande pour la saison d'été, dans hôtel de montagne: un bon **chef** ou **cuisinière-chef;** deux **filles-volontaires de salle,** parlant aussi le français. Références sérieuses exigées. Envoyer copies de certificats et photographie. Chiffre **851**

Schreiner, tüchtiger, gesucht in erstkl. Hotel des Berner Oberlandes. Chiffre **815**

Secrétaire-caissier. On demande de suite dans un hôtel de premier ordre de la Suisse française un secrétaire-caissier parlant et écrivant couramment les trois langues, connaissant le système à colonnes et ayant déjà rempli poste analogue dans une bonne maison. Age de 20 à 26 ans. Envoyer copies de certificats, photographie et prétention de salaire. Chiffre **728**

Sekretär (zweiter). Gesucht auf Ende Mai, für die Saison gewandter II. Sekretär, deutsch, französisch u. englisch sprechend. Zeugnisabschriften erbeten. **Hotel Schweizerhof a.** Rheinfall, **Neuhausen.** (825)

Sekretärin-Kassierin gesucht per Anfang Juni in die Ostschweiz. Muss deutsch, englisch und franz. sprechen und schon in gleicher Stellung gewesen sein. Jahresstelle. Zeugn., Photographie, sowie Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **808**

Serviertochter für Café-Bar gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Bestempfohlene, im Restaurantservice bewanderte Töchter mögen Zeugniskopien und Photographie einsenden an **Hotel Baur au Lac, Zürich.** (769)

Stellengesuche * Demandes de places

Bureau & Réception.

Buchhalter, bilanzfähig, der doppelten und amerikan. Buchhaltung, sowie auch der 4 Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, im Hotelfach tüchtig, sucht Stelle in kaufm. Hotelbureau. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Ch. **828**

Bureauvolontär, 17 Jahre alt, welcher schon eine höhere Fachschule besucht hat, ein Jahr in einem Hotel tätig war, deutsch, italienisch und ziemlich geläufig französisch spricht, sucht Stelle nach der franz. Schweiz oder nach Frankreich. Eintritt nach Belieben. Chiffre **783**

Chef de réception - I. Sekretär - Kassier. Schweizer, 26 Jahre, der 4 Hauptsprachen durchaus mächtig, mit allen Hotelarbeiten vertraut, sucht passende Stellung. Prima Zeugn. und Referenzen. Chiffre **842**

Directrice. Jeune femme sérieuse, active, de bonne éducation, connaissant les langues et la comptabilité, cherche engagement de directrice, gouvernante ou évent. dame de buffet, pour saison ou à l'année. Références d'hôtels de premier ordre. Offres sous chiffre **E. 1174 à l'Union Réclame, Lucerne.** (1368)

Direktor-Sekretär-Kassier, kaufm. gebildet, der drei Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre **844**

Kassier-Chef de réception, Deutscher, 30 Jahre, mit prima Referenzen erster Häuser, routiniert im Verkehr mit englischer Clientèle, franz. und englisch in Wort und Schrift vollkommen, sucht Engagement per sofort oder später. Ch. **789**

Secrétaire-chef de réception, jeune homme, 26 ans, 5 ans d'hôtelier, parlant anglais et allemand, cherche engagement, dès préférence en France ou Suisse française. Bonnes références. Chiffre **643**

Secrétaire-Comptable-Chef de réception, der Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre **O. F. 905 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** (1397) (H E 1237)

Secrétaire - demoiselle. Jeune fille de bonne famille, connaissant les 3 langues et la comptabilité, cherche place de secrétaire de bureau, dans bon hôtel de la Suisse française. Offres sous chiffre **M. J., Case 2136 Neuchâtel.** (819)

Sekretär. 26 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, Maschinenschreiber, sowie mit der amerikan. Buchführung (Kolonnensystem) vertraut, sucht auf kommende Saison ähnliche Stelle. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **757**

Sekretärin-Volontärin. Bessere Tochter, der deutschen und franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht auf kommende Saison Stelle als Sekretärin-Volontärin, in gutes Berghotel. Chiffre **755**

Salle & Restaurant.

Büffetdame, mit prima Zeugnissen, sucht selbständige Stelle. Chiffre **829**

Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre, militärfrei, der 4 Hauptsprachen mächtig, guter Restaurateur, gegenwärtig noch in Stelle in grossem Hotel I. Ranges der franz. Schweiz, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 1. Mai oder später. Chiffre **711**

Oberkellner, 28 Jahre alt, grosser Statur, englisch, französisch und deutsch sprechend, sowie mit der amerik. Buchführung vertraut, mit guten Empfehlungen, sucht Engagement. Eintritt könnte sofort erfolgen. Chiffre **724**

Oberkellner, guter Restaurateur, 27 Jahre alt, z. Z. in bedeutendem Hause Nizzas tätig, sucht ab 1. Juni anderweitiges Engagement, Jahres- oder Saisonstelle. Prima Referenzen. Ch. **716**

Oberkellner, Schweizer, erfahren, der vier Hauptsprachen mächtig, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Saisonstelle. Offerten an **A. P., Postlagernd Castasegna.** (763)

Oberkellner, 32 Jahre alt, tüchtig und erfahren, der Hauptsprachen mächtig, in der Buchführung und Réception gewandt und im Besitze bester Zeugnisse und Referenzen aus nur Häusern I. Ranges, sucht Sommerengagement. Chiffre **850**

Oberkellner, 28 Jahre, der 3 Hauptsprachen sowie der Buchführung mächtig, erfahrener Restaurateur, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **840**

Restaurationstöchter. Zwei intelligente Töchter aus achtbarer Familie suchen Stelle in besseres Hotel, für Restauration. Chiffre **832**

Saaltochter. Wirtstochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Saaltochter, für kommende Saison. Ch. **762**

Saaltochter, auch im Restaurationsservice bewandert, sucht für baldmöglichst Engagement, würde event. in besserm Café (Bahnhof bevorzugt) Stelle annehmen. Chiffre **830**

Saaltochter. Junge Tochter, franz. sprechend, sucht, wenn möglich in der franz. Schweiz, Stelle als Saaltochter. Referenzen und Photographie zu Diensten. Chiffre **824**

Saaltochter (erste). Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, im Hotelservice bewandert, sucht Stelle als erste Saaltochter, für sofort. Chiffre **836**

Cuisine & Office.

Aide-cuisinier, ayant fini ses trois ans d'apprentissage dans un bon hôtel de Besançon, cherche place pour le 15 mai ou 1er juin. Certificat à disposition. S'adresser à **M. A. Bühler,** Rue Fritz Courvoisier 8, **La Chaux-de-Fonds.** (722)

Aide de cuisine. Jeune Alleman l, parlant français, cherche place dans grand hôtel de premier ordre, comme aide de cuisine ou commis, de préférence en France ou Suisse française. Certificats et photographie à disposition. Chiffre **305**

Aide de cuisine. Junger Koch sucht Stelle als Aide oder Commis. Grösseres Haus bevorzugt. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre **719**

Aide de cuisine. Tüchtiger junger Koch, 25 Jahre alt, im Besitze bester Referenzen von erstkl. Hotels, sucht Stelle als Aide de cuisine, wenn möglich in Hotel I. Ranges. Chiffre **846**

Aide de cuisine-Pâtissier, Schweizer, mit prima Zeugnissen von I. Hotels, sucht Engagement auf Anfang oder Mitte Mai. Offerten an **Eduard Looser,** Pâtissier, **Küssnacht-Zürich.** (834)

Apprenti cuisinier. On désire placer un garçon de 16 ans, fort et en santé, comme apprenti cuisinier, dans bon hôtel de la Suisse allemande, pour le 1er mai. Adr. les offres à **Louis Jehlé,** Hôtel du Soleil, **Neuchâtel.** (625)

Chef de cuisine, tüchtiger, erstklassiger, nüchtern, in Table d'hôte wie Restaurationsservice gewandt, mit prima Zeugnissen, militärfrei, wünscht Saison- event. Jahresstelle in gutem Hause. Chiffre **581**

Chef de cuisine, âgé de 28 ans, connaissant toutes les parties, sérieux, économe et bien recommandé, actuellement Saucier dans un grand hôtel de Nice, désire engagement comme chef, pour la saison d'hiver prochaine. Chiffre **726**

Chef de cuisine, ayant travaillé en Suisse et à l'étranger, connaissant bien son métier, actuellement dans maison de tout premier ordre, cherche pour cause de circonstances imprévues, place dans première maison. Chiffre **781**

Chef de cuisine, 34 Jahre, sehr tüchtig, energisch und sparsam, mit prima Referenzen des In- und Auslandes, sucht Saison- oder Jahresstelle in nur erstkl. Haus. Eintritt sofort oder später. Chiffre **785**

Chef de cuisine, Schweizer, tüchtig und energisch, mit nur prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Schweiz oder Ausland. Eintritt nach Belieben. Chiffre **790**

Chef de cuisine, sérieux, connaissant toutes les parties et pouvant fournir de bonnes références, cherche place de saison ou à l'année. Chiffre **670**

Chef de cuisine. Junger, tüchtiger Chef de cuisine, militärfrei, sucht für sofort Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **810**

Chef de cuisine. Tüchtiger, ökonomischer Chef de cuisine, 28 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in besserem Hause. Chiffre **854**

Chefköchin. Junge, ganz tüchtige, fleissige Chefköchin, wünscht auf 1. Juni in gutem Hotel selbständige Stelle. Gefl. Offerten mit Lohnangabe erbeten. Chiffre **855**

Chef de partie. Koch, 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Chef de partie oder I. Aide, in I. Hause der franz. Schweiz oder Frankreich. Offerten erbeten unter O. S., Rue de Fribourg 16, p. Adr. **Mme. Bentz, III. Et., Genève.** (833)

Commis oder **Aide.** Junger Schweizer von 19 Jahren sucht Stelle als Commis, in gutes Haus. Betreffender hat seine 2½jährige Lehrzeit in I. Haus beendigt und war daselbst noch einige Zeit als Aide tätig. Gute Zeugnisse. Chiffre **814**

Entremetier. Koch, Elsässer, 23 Jahre alt, z. Z. in erstem Hotel in Florenz tätig, sucht auf 1. Juni Stelle als Entremetier oder Gardemanger in gutes Hotel. Chiffre **801**

Kochlehrling. Junger, fleissiger Bursche, 17 Jahre, sucht Kochlehrstelle. Derselbe hat eine zweijährige Kochlehre durchgemacht und ist gut empfohlen. Chiffre **706**

Kochlehrling. Kochlehrstelle in Hotel I. Ranges wird gesucht für grossen, kräftigen Jüngling (Hoteliersohn) von 16 Jahren. Eintritt möglichst bald. Chiffre **795**

Kochlehrling. Kräftiger, gesunder Knabe von 16½ Jahren, sucht Kochlehrstelle in gutem Hause. Eintritt nach Belieben. Chiffre **845**

Kochlehrling. Ein Jüngling von 18 Jahren, der in der Küche schon bewandert ist, sucht gute Lehrstelle in grösserem Hotel. Adresse: **C. Bühler,** Metzgermeister, **Appenzell.** (843)

Kochlehrling. Für 16jährig. Knaben wird in besserem Hotel Stelle als Kochlehrling gesucht. Chiffre **839**

Kochvolontär. Junger Konditor, der schon 5 Monate in einer Küche tätig gewesen, sucht Kochvolontärstelle. Ch. **770**

Küchenchef, 30 Jahre alt, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Gehaltsansprüche 200 Fr. Schon in der Schweiz tätig gewesen. Chiffre **847**

Küchenhaushälterin, tüchtig, bestempfohlen, sucht Somersaisonstelle in Hotel I. Ranges. Chiffre **802**

Pâtissier, junger Deutschschweizer, sucht Stelle in gutes Haus, Hotel oder Pension, wo Gelegenheit geboten zur Erlernung der franz. Sprache. Frankreich bevorzugt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **823**

Pâtissier cherche place dans bon hôtel, pour saison d'été. Adr. les offres et conditions à **J. W. S., poste restante Lausanne Gare.** (827)

Rôtisseur. Junger, tüchtiger Koch, zweier Sprachen mächtig, sucht Saisonstelle als Rötisseur, in Haus I. Ranges. Der Eintritt kann ab 15. Mai erfolgen. Gute Zeugnisse zu Dienst. Chiffre **610**

Etage & Lingerie.

Etagenportier, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht passende Stelle. Eintritt kann sofort geschehen. Chiffre **754**

Etagenportier. Junger Bursche von 26 Jahren sucht Stelle als Etagenportier. Eintritt kann vom 25. Mai an erfolgen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **797**

Femme de chambre, âgée de 27 ans, parlant les langues principales, bien recommandée, actuellement dans un hôtel de premier ordre à Nice, désire engagement en Suisse. Ch. **332**

Zimmerkellner, tüchtiger, 28 Jahre alt, Württemberger, englisch, französisch u. etwas italienisch sprechend, welcher nur in erstkl. Häusern des In- und Auslandes gearbeitet hat, präsentabel, sucht Engagement. Eintritt auf Wunsch sofort oder nach Belieben. Adresse: **F. B. 1877,** Esplanade 12, **Hamburg.** (852)

Zimmermädchen. Einfache nette Tochter sucht Stelle nach der franz. Schweiz. Genf bevorzugt, in ein Hotel, als Zimmermädchen, event. auch in gutes Restaurant, um sich in der Sprache besser auszubilden. Chiffre **613**

Zimmermädchen. 22jährige, saubere, anständige Tochter aus gutem Hause, im Nähen, Servieren und Zimmerdienst gut bewandert, der deutschen und franz. Sprache mächtig, sucht Saisonstelle für sofort oder Mai, event. auch Jahresengagement. Chiffre **748**

Zimmermädchen, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, der drei Hauptsprachen mächtig, wünscht für sofort Stelle in gutes Haus, Jahres- oder Saisongeschäft. Offerten unter: **E. H., poste restante Bern.** (835)

Zimmermädchen, tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel I. R. Ch. **806**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, 30 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig noch im Süden in Stellung, sucht auf 15. Mai Sommerposten. Chiffre **736**

Concierge mit vorzüglichen Berufs- und Sprachenkenntnissen, gut präsentierend, sucht per sofort oder 1. Juli Stelle. Ch. **820**

Concierge, seriöser, erfahrener Mann, momentan noch in Winterstellung, sucht Engagement in erstkl. Hause, für die Sommersaison. Chiffre **804**

Concierge. Militärfreier, sprachenkundiger Concierge, mit guten Zeugnissen erstkl. Hotels, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **796**

Concierge oder **Conducteur,** Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, 28 Jahre alt, ledig und militärfrei, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen zu Diensten. Ch. **777**

Concierge ou **Conducteur.** Jeune homme, Suisse, âgé de 25 ans, parlant les 4 langues et possédant de très bons certificats, cherche engagement pour la saison. Chiffre **760**

Conducteur, Schweizer, gross gewachsen, der vier Hauptsprachen mächtig, 34 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht Stelling als Conducteur in grosses Hotel oder Concierge in kleineres. Eintritt auf 1. Juni event. auch vorher. Adresse: **E. M. 109 Charlotte Street, Fitzroy Sq., London W.** (788)

Conducteur, der vier Hauptsprachen mächtig, wünscht per sofort oder später Stelle in mittelgrosses Hotel. Prima Zeugnisse aus ersten Häusern. Chiffre **837**

Conducteur, der 3 Hauptsprachen mächtig, wünscht per sofort oder später Stelle in mittelgrosses Hotel. Prima Zeugnisse aus I. Häusern. Chiffre **838**

Kommissionär. Ein aus der Schule entlassener Junge von präsentabler Erscheinung sucht passende Stelle in Hotel, am liebsten als Kommissionär. Chiffre **798**

Liftier, 18 ans, parlant allemand et français, actuellement au Midi, cherche engagement analogue pour le 15 mai. Meilleures références à disposition. Chiffre **768**

Oberportier, Schweizer, 30 Jahre alt, wünscht Stelle auf 15. Mai. Bewerber ist gegenwärtig als solcher in erstkl. Hotel tätig. Chiffre **833**

Portier-Conducteur, gesetzten Alters, sprachenkundig u. selbständig, noch bis Ende Mai in Nice in Stellung, sucht Engagement als I. Portier oder Conducteur. Chiffre **849**

Portier (erster). Junger Mann, militärfrei, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als I. Portier oder Conducteur. Eintritt nach Belieben. Chiffre **224**

* Divers. *

Hotelschreiner, selbständiger, wünscht anderweitiges Hotelengagement. Eintritt könnte sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre **A 3 postlagernd Chur.** (811)

Stütze der Hausfrau. Gebildete Tochter, deutsch, franz. und englisch sprechend, wünscht Engagement als Stütze der Hausfrau, in erstkl. Hotel. Familienanschluss erwünscht. Ch. **767**

Stütze der Hausfrau. Junge Witwe, im Hotelfach erfahren, mit prima Referenzen, sucht Saisonstelle als Stütze der Hausfrau, würde event. auch I. Lingère-Stelle annehmen. Familiäre Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Chiffre **779**

Stütze des Prinzipals. Hoteliersohn, 26 Jahre alt, in allen Zweigen der Hotelerie bewandert, gegenwärtig Chef de réception in einem Welthaus, sucht Stelle als Stütze des Prinzipals. Jahresengagement bevorzugt. Chiffre **647**

Vertrauensstelle. Junge, sprachenkundige Hotelierswitwe (Schweizerin), sucht für Sommersaison Vertrauensstelle. Adresse: **Hotel Germania, Positano Salerno** (Italia).

Chiffrebriefe von Plazierungsbureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.